



INHALT:

Bekanntmachungen der Stadt Neukirchen-Vluyn

Seite 184 Bebauungsplan Nr. 27, 7. Änderung, Gebiet an der Diesterwegschule
(Vereinfachtes Verfahren gem. § 13 BauGB)

Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB)

Seite 186 Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 138 mit Berichtigung FP 99,
Wohnbebauung ehem. Diesterwegschule Beschleunigtes Verfahren
gem. § 13a BauGB

Öffentliche Auslegung gem. § 3 (2) Baugesetzbuch (BauGB)

Seite 190 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 158, Gebiet Bahnhofstraße / Ecke
Unterdorf (Beschleunigtes Verfahren gem. § 13a BauGB)

Anhörungsverfahren nach § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB)

Bekanntmachung der LINEG

Seite 192 103. Genossenschaftsversammlung der Linksniederrheinischen
Entwässerungs-Genossenschaft - LINEG -

Bekanntmachung der ENNI Energie und Umwelt Niederrhein GmbH

Seite 194 Jahresabschluss zum 31.12.2015 der ENNI Energie & Umwelt
Niederrhein GmbH

Bebauungsplan Nr. 27, 7. Änderung, Gebiet an der Diesterwegschule (Vereinfachtes Verfahren gem. § 13 BauGB)**Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB)**

Der Stadtentwicklungsausschuss der Stadt Neukirchen-Vluyn hat in seiner Sitzung am 09.11.2016 die Aufstellung des o. g. Bauleitplanverfahrens beschlossen.

Ziel und Zweck der Planung: Bislang als private Flächen festgesetzte Verkehrs- und Grünflächen sowie ein Gehweg sollen als öffentliche Verkehrsfläche und öffentliche Grünfläche festgesetzt werden. Wesentliche Auswirkungen auf Umweltbelange entstehen nicht.

Für das Verfahren wird kein Umweltbericht erstellt.

Der räumliche Geltungsbereich des o. g. Bauleitplanverfahrens ist in dem zu dieser Bekanntmachung gehörenden Kartenausschnitt kenntlich gemacht.

Neukirchen-Vluyn, den 14.11.2016

Der Bürgermeister
In Vertretung

Ulrich Geilmann
Techn. Beigeordneter

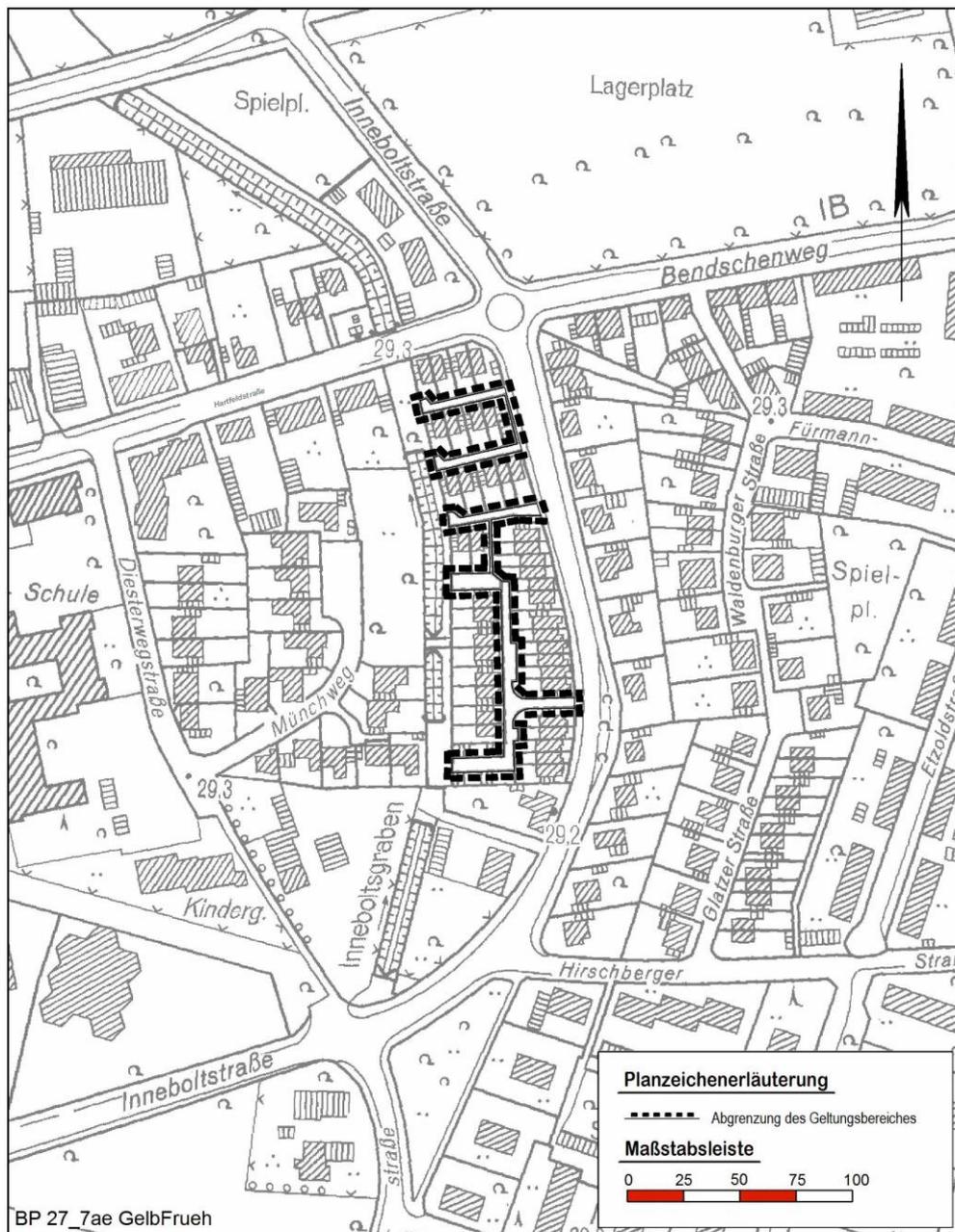
Anlage siehe Folgeseite

Räumlicher Geltungsbereich

Bebauungsplan Nr. 27, 7. Änderung

Gebiet an der Diesterwegschule

Stadt Neukirchen-Vluyn



Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 138 mit Berichtigung FP 99, Wohnbebauung ehem. Diesterwegschule Beschleunigtes Verfahren gem. § 13a BauGB**Öffentliche Auslegung gem. § 3 (2) Baugesetzbuch (BauGB)**

Der Stadtentwicklungsausschuss der Stadt Neukirchen-Vluyn hat in seiner Sitzung am 09.11.2016 die Öffentliche Auslegung des o. g. Bauleitplanverfahrens beschlossen.

Ziel und Zweck der Planung:

Die seit Jahren leerstehende Diesterwegschule soll mittels des VBP 138 abgerissen und für den Standort eine städtebaulich vertretbare Folgenutzung realisiert werden.

Das Bebauungsplanverfahren wird im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung durchgeführt. Für das Verfahren wird kein Umweltbericht erstellt.

Der Entwurf des Bauleitplanverfahrens, der Entwurf der Begründung und die u. g. Unterlagen liegen in der Zeit

vom 09.12.2016 bis 16.01.2017

im Rathaus der Stadt Neukirchen-Vluyn, Hans-Böckler-Str. 26, Zimmer 216, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Aus der frühzeitigen Beteiligung liegen folgende, nach Einschätzung der Gemeinde, relevante umweltbezogene Stellungnahmen der beteiligten Behörden und Träger öffentlicher Belange mit aus:

Einwender: Träger öffentlicher Belange**Schutzgut****Kreis Wesel, Fachbereich Bauen, Umweltschutz, Planung****Tiere und Pflanzen
Klima und Luft**

Inhalt: Weitere Unterlagen zum Immissions- und Artenschutz werden erbeten sowie sind Aussagen zur Betroffenheit planungsrelevanter Arten zu konkretisieren. Das Schallschutzgutachten ist zu aktualisieren und aus schallschutztechnischen Gründen ein Mindestabstand zur Bebauung einzuhalten. Eine Verunreinigung des Grundwassers ist auszuschließen sowie wird die Nutzung des Grundwassers eingeschränkt. Es sind schutzwürdige Böden vorhanden, so dass nicht bebaute Bereiche vor Verdichtung zu schützen sind.

Zum Bereich der Wasserwirtschaft werden keine Bedenken oder Anregungen vorgebracht.

Linksniederrheinische Entwässerungs-Genossenschaft

Inhalt: Es werden keine Bedenken oder Anregungen vorgebracht.

Landschaftsverband Rheinland**Kultur- und Sachgüter**

Inhalt: Es ist ein eingetragenes Baudenkmal betroffen.

Landesbetrieb Straßenbau, NL Krefeld

Inhalt: Es bestehen keine grundsätzlichen Bedenken.

Es liegen folgende umweltrelevante Stellungnahmen von Anwohnern oder Betroffenen vor:

Einwendungen von Bürgerinnen, Bürgern und Betroffenen**Schutzgut**

1) Es wird nach den verbauten Materialien der Aschebahn gefragt.

Boden

Folgende Gutachten liegen mit aus:

Lärmschutzgutachten

Die dargestellten Pegel in der Lärmkarte entsprechen den Beurteilungspegeln. Zur Nachtzeit sind keine immissionsrelevanten Geräusche zu erwarten. Bei einer Gebietsausweisung als allgemeines Wohngebiet sind Überschreitungen des Tages-Immissionsrichtwertes von 55 dB(A) bis zu einem Abstand von ca. 20 m zum Rand der Warenanlieferung des Baumarktes zu erwarten. Bei den beschriebenen Geräuschquellen und den vorliegenden Abstandsverhältnissen sind jedoch keine kurzzeitigen Pegelhöchstwerte zu erwarten, die die Immissionsrichtwerte tags um mehr als 30 dB(A) bzw. nachts um mehr als 20 dB(A) überschreiten.

Landschaftspflegerischer Begleitplan

Bestandsbäume sollen soweit möglich erhalten bleiben. Eingrünungen von Grundstücksgrenzen sind durch Strauchpflanzungen zu ergänzen sowie ist mind. 1 Baum je 4 Stellplätze zu pflanzen.

Artenschutzprüfung

Zur Verbesserung des Quartierangebots können Fledermauskästen vorgesehen werden. Für den Abriss der Gebäude sowie der Fällung von Bäumen und Gehölzflächen wird eine Umweltbaubegleitung empfohlen, die die Einhaltung der Schonzeiten sicherstellt und Besatzkontrollen vor den Eingriffen vornimmt.

Während dieser Auslegungsfrist können Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung unberücksichtigt bleiben. Gemäß § 3 (2) in Verbindung mit § 4a (6) Baugesetzbuch wird darauf hingewiesen, dass bei der Aufstellung eines Bebauungsplanes ein Antrag nach § 47 Abs. 2a der Verwaltungsgerichtsordnung unzulässig ist, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Sofern Stellungnahmen in Form von Unterschriftenlisten eingereicht werden, wird gebeten, einen Beauftragten zu benennen, mit dem der Schriftverkehr geführt werden soll. Abschriften

der Ratsentscheidung werden dem Beauftragten in ausreichender Anzahl zur Verfügung gestellt.

Der Geltungsbereich des o. g. Bauleitplanverfahrens ist in dem zu dieser Bekanntmachung gehörenden Kartenausschnitt kenntlich gemacht.

Neukirchen-Vluyn, den 14.11.2016

Der Bürgermeister
In Vertretung

Ulrich Geilmann
Techn. Beigeordneter

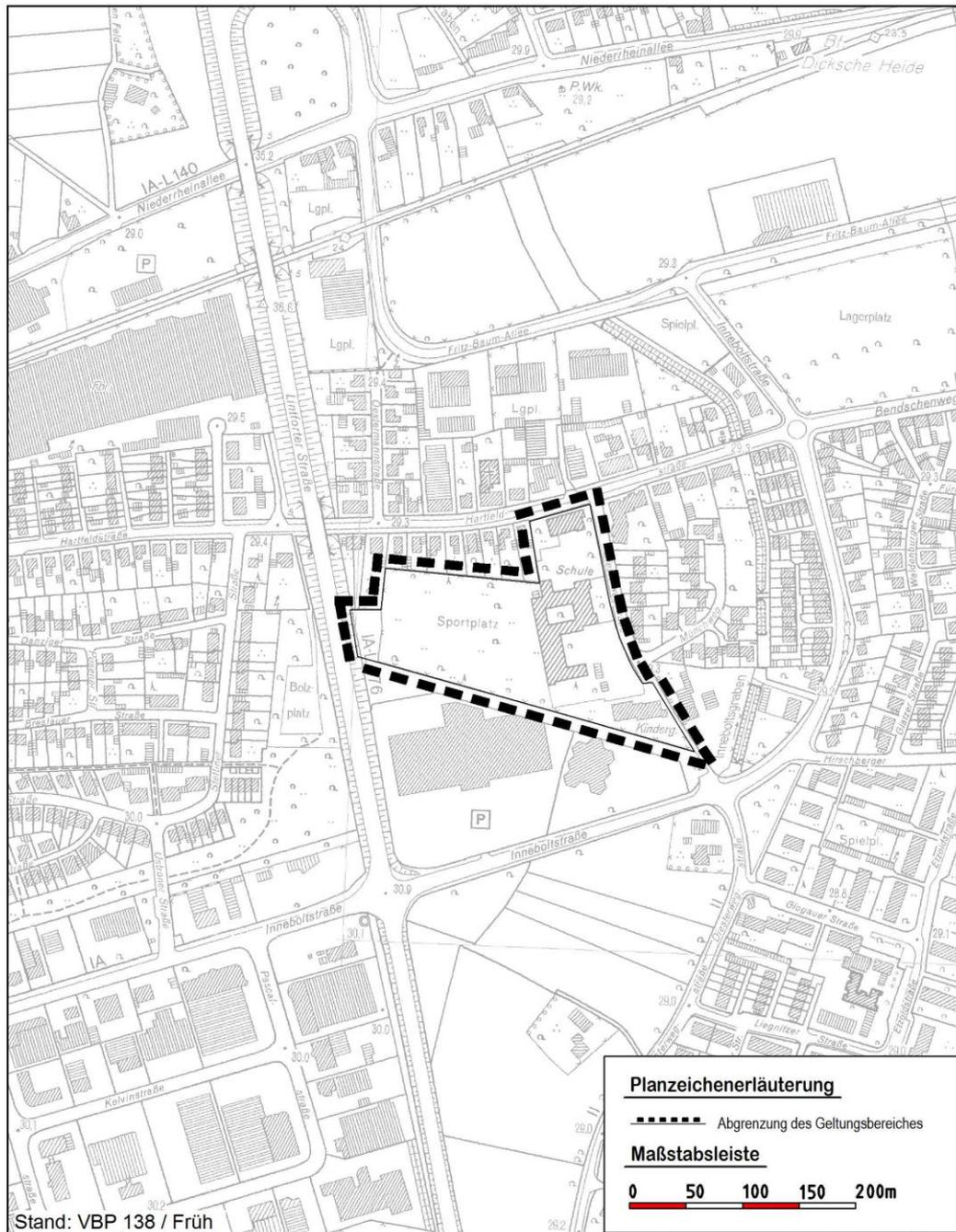
Anlage siehe Folgeseite

Räumlicher Geltungsbereich

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 138

Wohnbebauung ehemalige Diesterwegschule

Stadt Neukirchen-Vluyn



**Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 158, Gebiet Bahnhofstraße / Ecke Unterdorf
(Beschleunigtes Verfahren gem. § 13a BauGB)****Anhörungsverfahren nach § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB)**

Für das vorgenannte Bauleitplanverfahren soll ein Anhörungsverfahren nach § 3 Abs. 1 BauGB durchgeführt werden.

Am **12.12.2016** findet um **18:00** Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Neukirchen-Vluyn, Hans-Böckler-Straße 26, hierzu ein Erörterungstermin statt.

Dort wird die beabsichtigte Planung vorgestellt und mit der Öffentlichkeit erörtert.

Ziel und Zweck des Verfahrens ist die Errichtung eines Wohngebäudes im Zuge einer Nachverdichtung.

Für das Verfahren wird kein Umweltbericht erstellt.

Dieser Entwurf des Bauleitplanverfahrens kann mit der Begründung während der Öffnungszeiten im Rathaus der Stadt Neukirchen-Vluyn, Hans-Böckler-Str. 26, Zimmer 216, eingesehen werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass schriftliche Stellungnahmen bis zum Anhörungstermin der Verwaltung vorliegen sollen. Sie können aber auch noch bis zu einer Woche nach dem Anhörungstermin schriftlich oder mündlich zur Niederschrift nachgereicht werden.

Der vorgesehene Planbereich für die Bauleitplanung ist in dem zu dieser Bekanntmachung gehörenden Kartenausschnitt kenntlich gemacht.

Neukirchen-Vluyn, den 07.11.2016

Der Bürgermeister
In Vertretung

Ulrich Geilmann
Techn. Beigeordneter

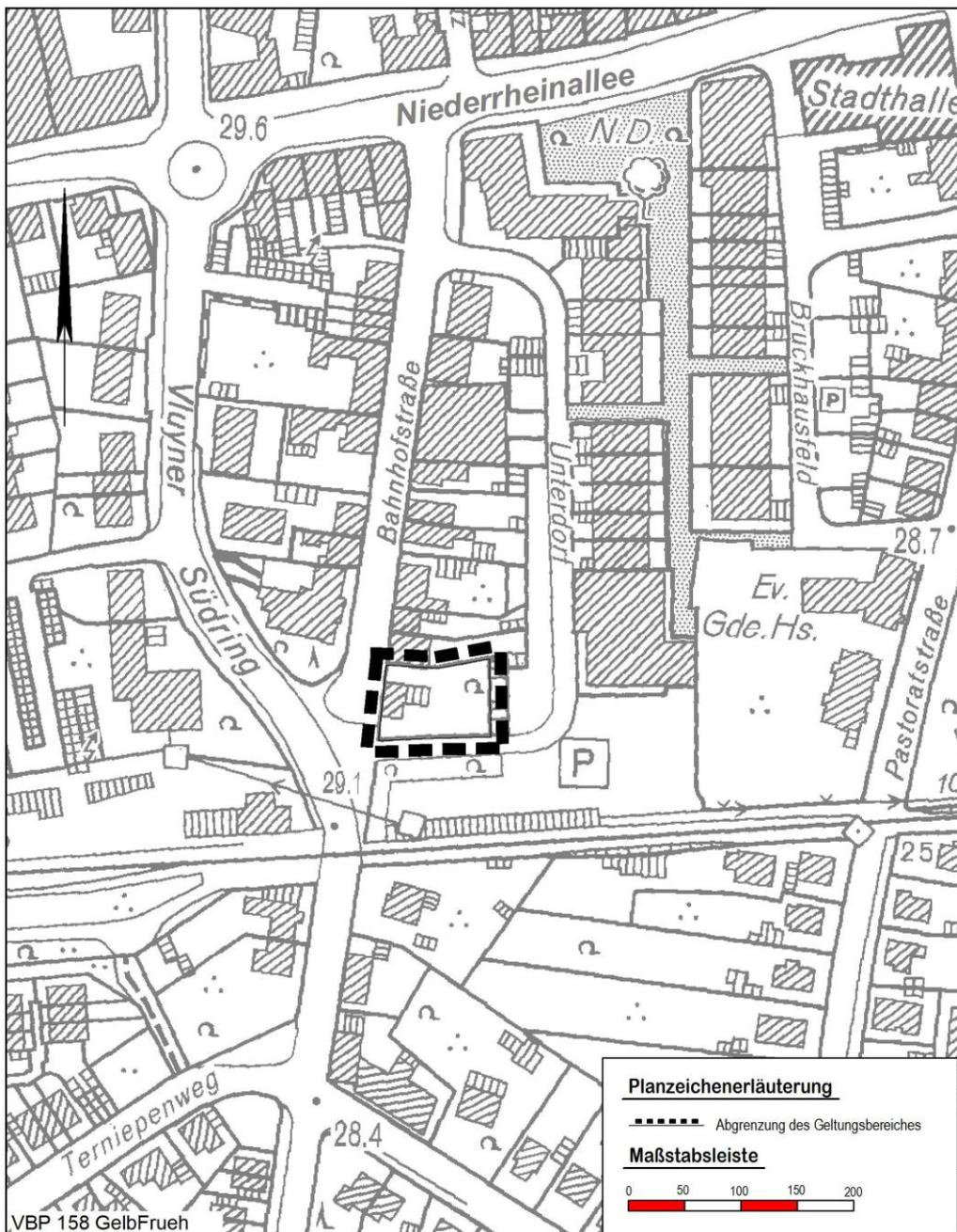
Anlage siehe Folgeseite

Räumlicher Geltungsbereich

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 158

Gebiet Bahnhofstraße / Ecke Unterdorf

Stadt Neukirchen-Vluyn



**103. Genossenschaftsversammlung
der Linksniederrheinischen
Entwässerungs-Genossenschaft - LINEG -
am 07.12.2016, 16:00 Uhr,
im Kulturzentrum Rheinkamp,
Kopernikusstraße 11, 47445 Moers**

Tagesordnung:

- 1 Genehmigung der Niederschrift über die 102. Genossenschaftsversammlung

 - 2 Bericht des Vorsitzenden des Genossenschaftsrates über die Tätigkeit des
Genossenschaftsrates im Jahr 2016
- mündlicher Bericht -

 - 3 Bericht des Vorstandes über die Tätigkeit der Genossenschaft für das Jahr
2016
- mündlicher Bericht -

 - 4 Entgegennahme des Jahresberichtes 2015
- Vorlage -

 - 5 Abnahme des Jahresabschlusses 2015 und Entlastung des Vorstandes für
das Jahr 2015
- Bericht der genossenschaftlichen Rechnungsprüfer über die Prüfung des
Jahresab-
 schlusses 2015 gemäß § 14 der Satzung der LINEG und Entlastung des
Vorstandes -
- Vorlage -

 - 6 Verwendung des Bilanzgewinnes
- Vorlage -

 - 7 Ersatzbestellung der Prüfstelle für den Jahresabschluss 2016
- Vorlage -

 - 8 Bestellung der Prüfstelle für die Prüfung des Jahresabschlusses 2017 und
Wahl der genossenschaftlichen Rechnungsprüfer für das Jahr 2017
- Vorlage -
-

- 9 Aufstellung der Übersichten über erforderliche Unternehmen gemäß § 3 Abs. 2
LINEGG - Fortschreibung 2017 -
- Vorlage -
- 10 Feststellung des Wirtschaftsplanes 2017
- Vorlage und mündlicher Bericht -
- 11 Verschiedenes

gez. Dipl.-Ing. Jürgen Eikhoff
Vorsitzender des Genossenschaftsrates

Jahresabschluss zum 31.12.2015 der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
Bilanz der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
Aktiva

Angaben in EURO	31.12.2015	31.12.2014
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	1.208.099,96	1.277.080,00
2. Geleistete Anzahlungen	82.460,12	46.340,00
	1.290.560,08	1.323.420,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.179.787,18	10.358.447,07
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	16.126.096,00	11.631.376,00
3. Umspannungs-, Regler- und Speichieranlagen	4.329.089,00	4.336.292,00
4. Verteilungsanlagen	67.690.385,55	65.320.674,00
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	2.239.683,00	2.215.249,00
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.136.519,11	920.866,11
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	434.978,10	309.566,38
	102.136.537,94	95.092.470,56
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.516.000,00	2.616.000,00
2. Beteiligungen	8.971.214,88	9.601.178,37
3. Sonstige Ausleihungen	364.237,80	348.674,58
4. Sonstige Finanzanlagen	2.147,43	2.147,43
	11.853.600,11	12.568.000,38
	115.280.698,13	108.983.890,94
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	882.424,53	891.083,09
2. Waren	12.191,38	9.984,73
	894.615,91	901.067,82
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.478.265,62	20.750.999,55
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.842,26	123.030,34
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.967.376,86	3.420.955,63
4. Forderungen gegen Gesellschafter	2.094.177,88	815.923,09
5. sonstige Vermögensgegenstände	13.395.312,31	6.272.489,31
	36.951.974,93	31.383.397,92
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	491.891,52	1.473.552,27
	38.338.482,36	33.758.018,01
	153.619.180,49	142.741.908,95

Bilanz der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH**Passiva**

Angaben in EURO	31.12.2015	31.12.2014
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	14.000.000,00	14.000.000,00
II. Kapitalrücklage	9.687.914,77	9.687.914,77
III. Gewinnrücklagen		
1. satzungsmäßige Rücklagen	89.977,15	89.977,15
2. andere Gewinnrücklagen	9.136.360,56	9.136.360,56
IV. Bilanzgewinn	536,03	9.007.536,03
	32.914.788,51	41.921.788,51
B. SONDERPOSTEN		
1. Sonderposten zu § 4b InvZuLG 1982	262.000,00	278.000,00
2. Sonderposten Investitionszuschuss	113.040,00	127.170,00
3. Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse	7.455.667,00	7.192.150,00
	7.830.707,00	7.597.320,00
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		
	2.526.180,00	3.383.925,00
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.654.755,00	11.467.171,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	140.800,00
3. sonstige Rückstellungen	9.195.029,28	12.012.391,65
	22.849.784,28	23.620.362,65
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.679.383,35	49.603.534,93
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	118.355,45	85.295,89
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.085.083,90	8.983.376,55
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	1.408,96
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	90.436,09	184.669,83
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	16.812.931,61	71.005,27
7. sonstige Verbindlichkeiten	6.706.021,30	4.562.100,36
	84.492.211,70	63.491.391,79
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	3.005.509,00	2.727.121,00
	153.619.180,49	142.741.908,95

Gewinn- und Verlustrechnung der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember

Angaben in EURO	2015	2014
1. Umsatzerlöse	191.806.727,03	188.125.897,08
Strom- und Erdgassteuer	<u>-13.801.809,51</u>	<u>-12.156.912,16</u>
	178.004.917,52	175.968.984,92
2. andere aktivierte Eigenleistungen	1.626.090,37	1.402.678,95
3. sonstige betriebliche Erträge	<u>9.690.894,44</u>	<u>8.346.337,14</u>
	189.321.902,33	185.718.001,01
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-121.958.455,30	-123.146.512,01
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-3.074.871,25</u>	<u>-2.546.867,94</u>
	-125.033.326,55	-125.693.379,95
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-13.065.368,96	-11.773.548,60
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-5.004.771,30</u>	<u>-4.040.696,66</u>
	-18.070.140,26	-15.814.245,26
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-7.828.192,58</u>	<u>-7.029.874,86</u>
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgabe	-7.475.480,23	-7.180.600,73
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-11.007.532,31</u>	<u>-12.099.201,01</u>
	-18.483.012,54	-19.279.801,74
Zwischenergebnis	19.907.230,40	17.900.699,20
8. Erträge aus Beteiligungen	1.181.617,09	1.361.483,30
9. Erträge aus Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen	3.253,04	3.324,16
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68.435,80	65.173,38
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.177.527,55	-78.786,87
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-2.037.149,93</u>	<u>-2.066.865,72</u>
	-1.961.371,55	-715.671,75
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.945.858,85	17.185.027,45
14. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	-386.714,30	-38.679,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-534.949,29	-5.907.182,47
16. sonstige Steuern	-264.192,79	-390.739,79
17. Ausgleichzahlungen an außenstehende Gesellschafter	-3.670.399,33	0,00
18. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	<u>-13.089.603,14</u>	<u>0,00</u>
19. Jahresüberschuss	0,00	10.848.426,19
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	536,03	109,84
21. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00	-1.841.000,00
22. Bilanzgewinn	536,03	9.007.536,03

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers Anhang für das Geschäftsjahr 2015

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Wir haben den Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Rechnungslegungsvorschriften gemäß § 267 Abs. 3 des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt und nach den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie den Erfordernissen der Energie- und Wasserwirtschaft aufgestellt.

Bei Vorliegen ökonomischer Sicherungsbeziehungen wird dem auch in der bilanziellen Abbildung im Rahmen des § 254 HGB durch Bildung von **Bewertungseinheiten** gefolgt.

Aktive latente Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze, im Wesentlichen aus der Rückstellung für Unterdeckung der Rentenzusatzversorgungskasse und den Drohverlustrückstellungen, wurden in Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert. Der unternehmensindividuelle Steuersatz beträgt 32 %.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Schwebende Energieverträge werden für Zwecke der Unternehmenssteuerung zusammengefasst und mittels Deckungsbeitragsrechnung bewertet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten bewertet und werden planmäßig entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Hinzurechnung angemessener Zuschläge für anteilige Gemeinkosten aktiviert. Aufwendungen, die im direkten Zusammenhang mit dem Einbau von Strom-, Gas, Wasser- und Wärmezählern stehen, werden als Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Falls erforderlich werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Bis zum 31.12.2002 erhaltene Zuschüsse sind als **Empfangene Ertragszuschüsse** passiviert und werden über die Dauer von 20 Jahren linear über die Umsatzerlöse aufgelöst. Seit dem 01.01.2003

erhaltene Zuschüsse zum Versorgungsnetz sind grundsätzlich passivisch in einen **Sonderposten Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse** eingestellt und entsprechend den Abschreibungen der bezuschussten Investitionen ertragswirksam über die Umsatzerlöse vereinnahmt.

Seit dem 08.08.2006 werden allerdings die vom Pächter des Stromnetzes gezahlten Zuschüsse zu den Versorgungsanlagen als **Passiver Rechnungsabgrenzungsposten** abgegrenzt und über die Dauer von 20 Jahren linear aufgelöst.

Die vom Bundesminister der Finanzen herausgegebenen Abschreibungs-Tabellen für den Wirtschaftszweig Energie- und Wasserversorgung und für allgemein verwendbare Anlagegüter bilden die Grundlage der planmäßigen Abschreibungen. Die bis zum 31.12.2007 aktivierten Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich – soweit steuerlich zulässig – degressiv abgeschrieben; der Wechsel zur linearen Abschreibungsmethode erfolgt, wenn sich hierdurch höhere jährliche Abschreibungen ergeben. Die Anlagenzugänge werden seit dem 01.01.2008 planmäßig linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter und Sammelposten werden grundsätzlich gemäß § 6 Abs. 2 Einkommensteuergesetz (EStG) bilanziert.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen, die sonstigen Ausleihungen und die sonstigen Finanzanlagen (Genossenschaftsanteile) zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den gleitenden durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren Tagespreisen angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen berücksichtigt.

Liquide Mittel sind mit ihrem Nennwert ausgewiesen.

Passiva

Die **satzungsmäßigen Rücklagen** wurden ursprünglich entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen gebildet.

Der **Sonderposten zu § 4b InvZuL 1982** wird linear aufgelöst.

Die Bildung des **Sonderpostens Investitionszuschuss** erfolgt in Anlehnung an die HFA-Stellungnahme 1/1984 des Institutes der Wirtschaftsprüfer und in Anwendung des § 265 Abs. 5 HGB.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) gebildet. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2015 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB); der Zinssatz beträgt 3,89 %. Erfolgswirkungen aus Änderungen des Abzinsungssatzes werden grundsätzlich im Personalaufwand erfasst. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 % und Rentensteigerungen von 2 % berücksichtigt. Im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG wurde vom Verteilungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Zum Bilanzstichtag wurde die verbliebene Unterdeckung vollständig den Rückstellungen zugeführt (386 T€).

In den **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach den Grundsätzen vernünftiger und ordnungsgemäßer kaufmännischer Beurteilung angemessen und ausreichend zum Erfüllungsbetrag berücksichtigt. Verpflichtungen aus Altersteilzeit-, Vorruhestandsverträgen, Berufsjubiläen und zukünftigen Verträgen zur Verkürzung der Lebensarbeitszeit sind analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen gebildet und bewertet.

Aufwendungen, die sich durch die Neubewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 im Rahmen des BilMoG ergaben, wurden im Berichtsjahr als **außerordentlicher Aufwand** in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt (Art. 67 Abs. 7 EGHGB).

Die **Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ausweis des von der Gesellschaft gemäß Wasserentnahmeentgeltgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen abzuführenden Wasserentnahmeentgeltes erfolgt unter dem **Materialaufwand**.

Im **Zinsergebnis** ist Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen von 311 T€ enthalten.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** wird im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Der Wert des Fernwärmenetzes in Neukirchen-Vluyn besitzt zum Bilanzstichtag auf Grund seines Zustandes einen beizulegenden Wert von 442 T€, so dass eine außerplanmäßige Abschreibung gem. § 253 Abs. 3 S. 5 HGB von 625 T€ vorzunehmen war, da von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Diese ist in den Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten.

Durch die Änderung des Geschäftsmodells der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co KG wird der unter den Beteiligungen ausgewiesene Beteiligungsansatz von 535 T€ sowie die unter den Ausleihungen erfassten ausgereichten Darlehen von 643 T€ auf Grund einer als vorübergehend eingeschätzten Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Die Aufwendungen sind in den Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten die 100 %ige Beteiligung an der ENNI Solar GmbH, Moers. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2015 betrug 2.723 T€ und der Jahresüberschuss 205 T€. Die Beteiligungen enthalten eine 50 %ige Beteiligung am Gezeichneten Kapital der Biokraftgesellschaft Moers/Dinslaken mbH, Moers. Die Beteiligungsgesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss von 343 T€; das Eigenkapital betrug zum 31. Dezember 2015 3.944 T€.

Darüber hinaus wird eine 33,33 %ige Beteiligung an der ENNI RMI Windpark Kohlenhuck Projektgesellschaft mbH, Moers gehalten. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2015 betrug 368 T€ und der Jahresfehlbetrag aus 2015 beläuft sich auf 10 T€.

Weiterhin besteht zum Bilanzstichtag eine jeweils 20 %ige Beteiligung (anteilig 462 T€ bzw. 5 T€) am Kommandit- bzw. Stammkapital der Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG, Rheine, bzw. der Windpark

Gollmitz Verwaltungs GmbH, Rheine. Der jeweils letzte vorliegende Jahresabschluss für das Jahr 2014 weist einen Fehlbetrag vor Ergebniszurechnung von 120 T€ bzw. einen Jahresüberschuss von 2 T€ aus. Das Eigenkapital betrug -2.694 T€ bzw. 27 T€.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten auch die zwischen den unterjährigen Ablesestichtagen und dem Bilanzstichtag abgegrenzten Energie- und Wasserverbräuche. Von diesen wurden erhaltene Abschläge in Höhe von 34.685 T€ abgesetzt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen, gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und **Forderungen gegen Gesellschafter** betreffen im Wesentlichen Energie- (Strom, Gas) und Wasserlieferungen sowie Betriebsführungsentgelte und sonstige Entgelte.

In den **Sonstigen Vermögensgegenständen** sind Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für den Veranlagungszeitraum 2013, 2014 und 2015 mit 2.379 T€, Umsatzsteuerrückforderungen aus noch nicht abzugsfähiger Vorsteuer mit 469 T€ und Gewerbesteuer der Veranlagungsjahre 2013, 2014 und 2015 von 3.554 T€ enthalten.

Passiva

Die Veränderungen des **Eigenkapitals** zeigt nachstehende Tabelle:

in T€	01.01.2015	Ausschüttung	Gewinnvortrag	Einstellung aus Jahresüberschuss	31.12.2015
Andere Gewinnrücklagen	9.136	0	n/a	0	9.136
Bilanzgewinn	9.008	-9.008	0 ¹	0 ¹	0 ¹

¹ Der Gewinnvortrag beträgt weniger als T€ 1.

Die **Sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Drohverluste sowie langfristige Pensions-, Deputats- und Altersteilzeitvorsorgeverpflichtungen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung und Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten**:

in T€		< 1 Jahr	> 5 Jahre
1. - gegenüber Kreditinstituten *		4.426	25.625
	Vorjahr:	4.494	23.963
2. - erhaltene Anzahl. auf Bestellungen		118	0
	Vorjahr:	85	0
3. - aus Lieferungen und Leistungen		12.085	0
	Vorjahr:	8.983	0
4. - gegenüber verbundenen Unternehmen		0	0
	Vorjahr:	1	0
5. - gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		90	0
	Vorjahr:	185	0
6. - gegenüber Gesellschaftern		16.813	0
	Vorjahr:	71	0
7. - sonstige Verbindlichkeiten		6.706	0
	Vorjahr:	4.262	0
Summe der Verbindlichkeiten		40.238	25.625
	Vorjahr:	18.081	23.963

*Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 1,3 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €) durch modifizierte Ausfallbürgschaften gesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und gegenüber Gesellschaftern** betreffen Energielieferungen und Dienstleistungsentgelte.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten Verpflichtungen aus Steuern von 3.872 T€ (Vorjahr: 1.644 T€).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zuordnung der ausschließlich im Inland erzielten **Umsatzerlöse** zu den jeweiligen Sparten zeigt nachstehende Tabelle:

Angaben in T€	2015	Vorjahr
Strom	141.583	136.897
- abzüglich Stromsteuer	-10.043	-8.764
Strom ohne Stromsteuer	131.540	128.133
Gas	30.658	33.917
- abzüglich Erdgassteuer	-3.759	-3.393
Gas ohne Erdgassteuer	26.899	30.524
Wärme	5.015	2.698
Wasser	14.551	14.614
	178.005	175.969

Als indirekte Steuer sind die Stromsteuer und die Energiesteuer in den Energieverkaufspreisen enthalten und werden von den Versorgungsunternehmen an das Hauptzollamt als Verwaltungsbehörde dieser Steuern abgeführt. Insofern handelt es sich um durchlaufende Posten, die von den Umsatzerlösen abzusetzen sind.

Die Umsatzerlöse Strom enthalten neben den Umsätzen aus Handelsgeschäften auch die Umsätze aus der Verpachtung des Stromnetzes.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten periodenfremde Erträge von 2.574 T€ und betreffen im Wesentlichen mit 2.290 T€ Erträge aus Auflösung von Rückstellungen.

Der **Materialaufwand** enthält die aufgrund des Gesetzes über die Erhebung eines Entgelts für die Entnahme von Wasser aus Gewässern (Wasserentnahmeentgeltgesetz des Landes NRW – WasEG - vom 27. Januar 2004) erhobenen Wasserentnahmeentgelte.

Von den **sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung** entfallen 2.663 T€ (Vj. 1.996 T€) auf die Altersversorgung.

In den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Beträge in Höhe von 1.172 T€ enthalten, die im Wesentlichen Aufwand aus abgeschriebenen Forderungen betreffen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten mit 148 T€ periodenfremde Erträge.

Ergänzende Angaben

Warensicherungsgeschäfte

Für die ENNI wurden Marktpreisrisiken und damit verbunden Preisänderungsrisiken aus dem Strombezugsvertrag mit der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co KG, Lünen, identifiziert. Zur Absicherung der Marktpreisänderungen wurden Swaps für Kohle abgeschlossen. Sie betreffen Strombezüge des Jahres 2016 und 2017 mit einem beizulegenden Zeitwert zum 31.12.2015 in Höhe von 1.796 T€ (Nominalwert: 2.487 T€). Die Bewertung erfolgt auf Basis des vertraglich vereinbarten Preises - verglichen mit dem Wert der EEX/EZB am jeweiligen Stichtag. Für die abgeschlossenen Absicherungsgeschäfte wurden Bewertungseinheiten in Form von Mikro-Hedges mit den Grundgeschäften gebildet. Die Sicherungsgeschäfte lassen sich den Grundgeschäften eindeutig zuordnen, so dass effektive, fristenkongruente Teile der Sicherungsbeziehung nicht in der Bilanz abgebildet werden. Insgesamt ergibt sich aus diesem Geschäft eine vollständige Kompensation von gegenläufigen Wertentwicklungen des Grund- und Sicherungsgeschäftes. Die Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäften sind eng aufeinander abgestimmt. Auf Grund dessen sowie der Identität der Risikoarten der Bewertungseinheiten ist die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten sowohl retro- als auch prospektiv gegeben. Als Methode zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wurde die Einfrierungsmethode angewandt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Mitarbeiter sind bei der RZVK Köln durch mittelbare Pensionszusagen abgesichert. Die Verpflichtung der RZVK ist dort nicht in vollem Umfang durch entsprechende Vermögenspositionen gedeckt. Neben der unter den Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bilanzierten Rückstellung beträgt die Deckungslücke (laufende Versorgungsleistungen waren zum Teil, Anwartschaften waren vollständig ungedeckt) weitere 5,5 Mio. €. Die Ermittlung erfolgt auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) gebildet. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2015 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB); der Zinssatz beträgt 3,89 %. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 % und Rentensteigerungen von 1 % berücksichtigt. Zur Verringerung dieser Unterdeckung wird von der RZVK eine zusätzlich Umlage (Sanierungsgeld) von 3,5 % erhoben.

Neben den sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von ca. 65,6 Mio. € (im Wesentlichen Energielieferverträge) bestehen langfristige vertragliche Stromabnahmeverpflichtungen aus einer Beteiligung an einem Steinkohle-Kraftwerk von ca. 90 GWh/a.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Bürgschaften mit einem Gesamtvolumen von 1,9 Mio. €. Zum jetzigen Zeitpunkt wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet, da die Vergangenheits- und Planungsrechnungen der Gesellschaften, für welche die Bürgschaften begeben wurden, nicht darauf schließen lassen.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist eine 70%-ige Tochtergesellschaft der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR, Moers, die ein 100%-iges Tochterunternehmen der Stadt Moers ist. Der vorliegende Jahresabschluss ist in den Konzernabschluss der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR, Moers, einzubeziehen, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Dieser Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt 43 T€, für Abschlussprüfungsleistungen 40 T€ und für andere Bestätigungsleistungen 3 T€.

Angaben zu den Organen

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Stefan Krämer, Moers

Dr. Thomas Götz, Dinslaken (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Dipl.-Oec. Volker Marschmann, Moers
Geschäftsführer der Marschmann GmbH,
Ratsmitglied, Vorsitzender

Natascha Kopsa, Dinslaken
Lehrerin, Beisitzer
(seit 01.01.2015)

Birgit Lichtenstein, Gelsenkirchen
Leiterin Supportfunktionen RWE IT GmbH
(seit 01.01.2016) 1. Stellv. Vorsitzende

Judith Heise, Essen
Konzessionsstrategie RWE Deutschland AG
(seit 01.01.2016)

Christof Epe, Wesel
Leiter Netzzugang/Netznutzung der
Westnetz GmbH, 1. stellvertretender
Vorsitzender
(bis 31.12.2015)

Rudolf Kretz-Manteuffel, Moers
Rechtsanwalt, FDP-Fraktion Stadt Moers

Dirk Spannekrebs, Moers
Kfm. Angestellter, Arbeitnehmervertreter
2. stellvertretender Vorsitzender

Claus Peter Küster, Moers
Fraktionsvorsitzender Die Grafschafter Stadt
Moers

Christoph Fleischhauer, Moers
Bürgermeister

Ralph Messerschmidt, Moers
Selbständiger Bauingenieur, Ingenieurbüro &
Energieberater Ralph Messerschmidt,
Ratsmitglied

Dr. Michael Heidinger, Dinslaken
Bürgermeister

Dipl.-Ing. Michael Nöfer, Gelsenkirchen
Techn. Angestellter, Arbeitnehmervertreter

Harald Lenßen, Neukirchen-Vluyn
Bürgermeister

Patricia Rattmann, Moers
Kfm. Angestellte, Arbeitnehmervertreterin

Ingo Brohl, Moers
Selbstständig, Fraktionsvorsitzender der
CDU in Moers, Ratsmitglied

Karl-Heinz Reimann, Moers
Rentner, Ratsmitglied

Klaus Brohl, Moers
Selbstständig, Elektroservice Klaus Brohl,
Ratsmitglied

Hans-Gerhard Rötters, Moers
Vorstandsvorsitzender ENNI Stadt & Service
Niederrhein AöR, Beisitzer

Harald Hüskes, Moers
Gewerkschaftssekretär, Vorsitzender SPD-
Stadtverband Moers

Dipl.-Kfm. Wolfgang Thoenes, Moers
Stadtkämmerer, beratendes Mitglied

Holger Kleinekort, Moers
Kfm. Angestellter, Arbeitnehmervertreter

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 25 T€.

Bezüglich der Angaben zu den Bezügen gemäß § 285 Nr. 9a HGB wird für die Geschäftsführung auf die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB verwiesen.

Für die früheren Mitglieder der Geschäftsführung sind Gesamtbezüge in Höhe von 143 T€ angefallen. Die Pensionsrückstellungen für diese Personengruppe betragen 1,4 Mio. €.

Belegschaft

Von den durchschnittlich 225 Beschäftigten (ohne Auszubildende) sind 165 Personen Gehaltsempfänger und 60 Personen Lohnempfänger.

Moers, den 20. Mai 2016

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers

Stefan Krämer

Dr. Thomas Götz

Geschäftsführer

Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH im Geschäftsjahr 2015

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Euro										Entwicklung der Abschreibungen in Euro				Buchwerte in Euro		Kennzahlen	
	Bestand am 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Bestand am 31.12.2015	Bestand am 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2015	Bestand am 31.12.2015	Bestand am 31.12.2015	Bestand am 31.12.2015	Bestand am 31.12.2014	Alfa- Satz	durchschnittl. Buch- wert			
																18,4%	100,0%	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																		
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	6.343.936,61	170.290,67	0,00	46.340,00	6.560.567,28	5.066.856,61	285.610,71	0,00	5.352.467,32	1.208.099,96	1.277.080,00	46.340,00	4,4%	18,4%				
2. Geleistete Anzahlungen	46.340,00	82.460,12	0,00	-46.340,00	82.460,12	0,00	0,00	0,00	0,00	82.460,12	46.340,00	0,00	0,0%	100,0%				
Summe	6.390.276,61	252.750,79	0,00	0,00	6.643.027,40	5.066.856,61	285.610,71	0,00	5.352.467,32	1.290.560,08	1.323.420,00	46.340,00	4,3%	19,4%				
II. Sachanlagen																		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.643.810,22	224.997,49	108.024,00	0,00	21.760.793,71	11.285.363,15	295.633,38	0,00	11.580.996,53	10.179.797,18	10.358.447,07	1.416.246,69	1,4%	46,8%				
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	31.758.676,69	5.506.974,83	31.180,70	266.369,41	37.500.842,23	20.127.302,69	1.277.121,24	29.677,70	21.374.746,23	16.126.096,00	11.631.376,00	4.743.420,00	3,4%	43,0%				
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen	19.558.933,51	437.047,95	162.273,77	503,14	19.834.210,83	15.222.641,51	422.317,69	139.837,37	15.505.121,83	4.329.089,00	4.336.292,00	7.262.897,00	2,1%	21,8%				
4. Verteilungsanlagen																		
a) Transportleitungen	48.237.904,56	1.058.390,96	112.339,22	0,00	49.183.566,30	32.562.407,56	1.013.975,45	89.480,71	33.466.902,30	15.687.054,00	15.675.497,00	11.141.557,00	2,1%	31,9%				
b) Versorgungsleitungen	95.134.399,42	3.261.105,11	101.956,91	0,00	98.293.547,62	67.246.200,42	2.089.643,56	90.856,76	69.244.987,22	28.048.560,40	27.888.198,00	11.141.557,00	2,1%	29,8%				
c) Hausanschlüsse	56.199.419,10	1.969.315,28	46.797,94	0,00	58.121.936,44	37.286.323,10	1.374.198,02	43.657,83	38.616.863,29	19.505.073,15	18.913.096,00	6.722.897,00	2,4%	33,6%				
d) Zähler, Meßgeräte, Regler	6.116.334,09	1.117.867,11	63.831,19	0,00	7.170.370,01	3.324.656,09	485.436,96	54.045,04	3.756.048,01	3.414.322,00	2.791.678,00	7.262.897,00	6,8%	47,6%				
e) Zähler GWG	4.197.864,21	5.530,00	252.822,26	0,00	3.950.571,95	4.145.660,21	32.358,00	252.822,26	3.925.195,96	25.376,00	52.204,00	0,00	0,8%	0,6%				
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	209.895.921,38	7.412.208,46	577.747,52	0,00	216.720.382,32	144.565.247,38	4.995.611,99	530.882,60	149.029.996,77	67.690.385,55	65.320.674,00	12.361.710,00	2,3%	31,2%				
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	8.459.609,87	233.145,81	76.503,83	0,00	8.616.250,85	6.244.359,87	208.711,81	76.503,83	6.376.867,86	2.239.663,00	2.215.249,00	2.215.249,00	2,4%	26,0%				
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.459.938,21	558.838,76	572.717,15	-266.872,55	7.446.059,82	6.539.072,10	343.185,76	572.717,15	6.309.540,71	1.136.519,11	920.866,11	309.666,38	4,6%	15,3%				
Summe	299.076.457,26	14.765.497,57	1.528.446,97	0,00	312.313.507,86	203.983.986,70	7.542.581,87	1.349.598,65	210.176.989,92	102.136.537,94	95.092.470,56	309.666,38	2,4%	32,7%				
III. Finanzanlagen																		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.616.000,00	0,00	100.000,00	0,00	2.516.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.516.000,00	2.616.000,00	0,00	0,0%	100,0%				
2. Beteiligungen	9.679.965,24	0,00	95.246,35	0,00	9.584.718,89	78.786,87	534.717,14	0,00	613.504,01	8.971.214,88	9.601.178,37	682.463,48	5,6%	93,6%				
3. Sonstige Ausleihungen	348.674,58	684.586,41	26.212,78	0,00	1.007.049,21	0,00	642.810,41	0,00	642.810,41	364.237,80	348.674,58	0,00	63,8%	36,2%				
4. Sonstige Finanzanlagen	2.147,43	0,00	0,00	0,00	2.147,43	0,00	0,00	0,00	0,00	2.147,43	2.147,43	0,00	0,0%	100,0%				
Summe	12.646.787,25	684.586,41	221.459,13	0,00	13.103.914,53	78.786,87	1.177.527,55	0,00	1.256.314,42	11.853.600,11	12.568.000,38	0,00	9,0%	90,4%				
Summe	318.113.521,12	15.702.834,77	1.749.906,10	0,00	332.066.449,79	209.129.630,18	9.005.720,13	1.349.598,65	216.785.751,66	115.280.698,13	108.983.890,94	309.666,38	2,7%	34,7%				

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI), Moers Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsmodell

Die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI) gehört zu den großen Energie- und Wasseranbietern am Niederrhein. Allein im Netzgebiet von Moers und Neukirchen-Vluyn versorgt das Unternehmen heute rund 135.000 Menschen mit Strom, Gas, Wasser und teilweise auch mit Wärme. Außerhalb des Stammgebietes nutzt das Unternehmen zudem die Chancen des Wettbewerbs auf dem Energiemarkt und verzeichnet dabei bundesweit mittlerweile Tausende Privat- und Geschäftskunden.

Das stark auf Wachstum ausgerichtete Geschäftsmodell des Unternehmens war auch im Geschäftsjahr 2015 erfolgreich: ENNI gelang erneut der Spagat zwischen einer sicheren und bezahlbaren Energie für Kunden, einer attraktiven Rendite für die Gesellschafter und interessanten Arbeitsplätzen für Mitarbeiter. Unverkennbar aber auch für ENNI, dass der Energiemarkt im Zeitalter steigenden Wettbewerbs und der Energiewende unter Druck steht. Weil die zahlreichen, meist vor Jahren gepflanzten Wachstumsthemen Früchte treiben und sich wie das Kerngeschäft auf der Basis schlanker und effizienter Prozesse zusehends gut entwickelt, zeigte die Erfolgskurve aber auch 2015 weiter nach oben. So überwiegen bei ENNI positive Nachrichten. Einige Beispiele: Im Heimatmarkt ist das Kerngeschäft mit Energie und Wasser stabil, die wenigen Kundenverluste kann das Unternehmen durch einen florierenden Energieabsatz außerhalb des Netzgebietes überkompensieren. Hinzu kommen diversifiziertere Aktivitäten in der Energiebeschaffung, finanzstarke Unternehmensbeteiligungen, wirkungsvolle Kooperationen und das seit Jahren praktizierte Dienstleistungsgeschäft. Und auch der Einstieg in die Stromerzeugung vor einem Jahrzehnt war strategisch richtungsweisend, der Wandel vom reinen Energiehändler zum Energieproduzenten mit stark regenerativem Fokus ist längst vollzogen.

So hat ENNI die Energiewende zwar als Herausforderung, vor allem aber als Chance gesehen. Als grüner Stromproduzent kann das Unternehmen beachtliche Erfolge vorweisen. Als aktiver Treiber übernimmt ENNI am Niederrhein so Verantwortung für die Energie- und Umweltthemen ihrer Region. Ziele sind in einer Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt, mit zwei Leitmotiven verpflichtet sich das Unternehmen hierin zu einem in allen Bereichen ressourcenschonenden Handeln und einer möglichst geringen Belastung der Umwelt durch das eigene Handeln. In dieser grünen Philosophie ist der Ausbau der regenerativen Energieerzeugung verankert.

Insgesamt ist ENNI für ihre Heimatregion ein unverzichtbarer Wirtschaftsfaktor: als attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb, als Auftraggeber, der in die heimische Wirtschaft investiert, und als Förderer sozialer, kultureller und sportlicher Ereignisse und Projekte vor Ort.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftlich blieb die Lage weiterhin in Deutschland gut. Vor allem durch eine lebhaftere Binnennachfrage konnte die deutsche Wirtschaft erneut moderat zulegen und um rund 1,5 bis 1,8 Prozent wachsen¹.

Treibende Faktoren waren zudem die günstige Arbeitsmarktlage und die kräftigen Zuwächse der real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte. Das Auslandsgeschäft der Unternehmen litt hingegen unter der schwachen Nachfrage aus den Schwellenländern. Dies wirkte negativ auf die gewerbliche Investitionstätigkeit².

2.1.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Leitbild der deutschen Energiepolitik blieb auch im Geschäftsjahr 2015 eine sichere, bezahlbare, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche Energieversorgung. Die ist mehr denn je vom Einsatz regenerativ erzeugter Energie geprägt. Hier hatte die Bundesregierung auf Grundlage ihres Energiekonzepts bereits im Jahr 2011 für den grundlegenden Umbau der deutschen Energieversorgung Weichen in Richtung eines verstärkten Einsatzes erneuerbarer Energien und für mehr Energieeffizienz gestellt.

Mit dem Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) hat der Gesetzgeber dabei die Grundlage für den Ausbau der erneuerbaren Energien geschaffen, die so mittlerweile aus der seinerzeitigen Nischenexistenz zu einer tragenden Säule der deutschen Stromversorgung geworden ist. Der Anteil regenerativ erzeugten Stroms betrug in Deutschland 2015 bereits 25 Prozent. Bis 2025 will die Bundesregierung – unterstützt durch die bereits 2014 vollzogenen Novellierungen des EEGs – den Anteil der erneuerbaren Energien auf 40 bis 45 Prozent ausbauen. 2035 sollen bereits 55 bis 60 Prozent aus regenerativen Quellen stammen. Dabei setzt die Bundesregierung auf den Dreiklang eines weiter bezahlbaren Energieangebotes, einer gleichzeitig weiterhin sicheren Energieversorgung und den ökologischen Aspekten der Energiewende.

¹ Vgl. Tagesschau.de Konjunkturprognosen für Deutschland – Die Vorhersagen der Wirtschaftsprüfer(Stand:19.01.2016 / 11:37 Uhr)
<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunkturprognose114.html>

² Vgl. Deutsche Bundesbank: Monatsbericht Dezember 2015 / Perspektiven der deutschen Wirtschaft – Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen für die Jahre 2016 und 2017/
https://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Downloads/Veroeffentlichungen/Monatsberichtsauftaetze/2015/2015_12_perspektiven.pdf?__blob=publicationFile

2.1.3. Geschäftsverlauf

Die Witterung blieb für ENNI auch im Geschäftsjahr 2015 eine bedeutende Einflussgröße. Das Jahr 2015 löste dabei 2014 als das wärmste Jahr seit es meteorologische Aufzeichnungen gibt ab. Das wirkte auch negativ auf die Gas- und Wärmeabsätze der ENNI. Dennoch konnte das Unternehmen auch das Geschäftsjahr 2015 mit einem neuen operativen Rekordergebnis abschließen, welches das Unternehmen im Zuge eines seit 2015 etablierten steuerlichen Querverbundes mit der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR nach Abzug von Steuern den Gesellschaftern zurechnet. Diese Ergebnisentwicklung ist gelungen, weil das Unternehmen heute breit aufgestellt ist und die zahlreichen, teils vor Jahren neu aufgebauten Aktivitäten wirken. So lag das Ergebnis dadurch deutlich über den Planwerten.

Durch die zahlreichen Wachstumsthemen blieb ENNI weiterhin gut im Energiemarkt positioniert. Schwerpunkte der auf neue Themen ausgelegten Strategie: regenerative Strom- und Wärmeerzeugungsprojekte entwickeln, Vertriebsaktivitäten im Zielgebiet des nördlichen linken Niederrheins weiter ausbauen und sich noch stärker als vertrieblicher, kaufmännischer und technischer Dienstleister am Markt positionieren.

Auf dieser Basis sieht die Geschäftsführung die Entwicklung des Unternehmens insgesamt als sehr positiv.

2.2. Lage des Unternehmens

2.2.1. Ertragslage

Die Ertragslage stellt ENNI in der auf die wesentlichen Punkte verkürzten Gewinn- und Verlustrechnung dar:

	2015		2014	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Gesamtleistung	189,3	100,0	185,7	100,0
Materialaufwand	-125,0	-66,0	-125,7	-67,7
Rohergebnis	64,3	34,0	60,0	32,3
Andere betriebliche Aufwendungen	-44,4	-23,5	-42,1	-22,7
Finanzergebnis	-2,0	-1,1	-0,7	-0,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17,9	9,4	17,2	9,2
Außerordentliches Ergebnis	-0,4	-0,2	0,0	0,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,5	-0,3	-6,0	-3,2
Sonstige Steuern	-0,3	-0,2	-0,4	-0,2
Aufwand aus Ergebniszurechnung	-16,7	-8,7	0,0	-0,2
Jahresüberschuss	0,0	0,0	10,8	5,8

Trotz steigender Wettbewerbsaktivitäten und negativer Witterungseinflüsse konnte ENNI den Energieabsatz weiter steigern. Hier wirkten vor allem die Akquisition neuer Strom- und Gaskunden außerhalb des Netzgebietes und die Übernahme des Fernwärmenetzes in Neukirchen-Vluyn. Ohne den Eigenverbrauch stieg der Stromabsatz gegenüber dem Vorjahr auf 503 GWh, der Gasabsatz legte auf 687 GWh zu.

Aufgrund der Vermarktung langfristiger Stromlieferverträge an Endkunden verringerte ENNI die im Materialaufwand enthaltenen Drohverlustrückstellungen aus ihren fossilen Kraftwerks-beteiligungen.

Die risikoorientierte Bewertung von Investitionen und Finanzanlagen führte zu einer Ergebnisreduzierung von rd. 1,8 Mio. Euro.

Insgesamt konnte ENNI das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um rund 0,7 Mio. Euro steigern. Aufgrund des zum 1. Januar 2015 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags im Zuge eines steuerlichen Querverbundes mit der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR ist das Bild der Ertragslage im Jahresvergleich verzerrt.

2.2.2. Finanzlage und Liquidität

Die Zahlungsströme nach der Geschäfts-, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit sind in einer verkürzten Kapitalflussrechnung zusammengefasst. Das Geschäftsjahr 2015 hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2015 in Mio. €	2014 in Mio. €
Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft	24,0	12,8
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-14,1	-8,6
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-7,0	-8,9
Liquiditätsveränderung	2,9	-4,7
Liquiditätsbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	-2,6	2,1
Liquiditätsbestand zum Ende des Geschäftsjahres	<u>0,3</u>	<u>-2,6</u>

Die Investitionen in das Anlagevermögen hat ENNI zu 58 Prozent (Vorjahr: 65 Prozent) aus den Abschreibungen finanziert. Die Finanz- und Liquiditätssituation der ENNI ist befriedigend. Aufbauend auf der jüngeren Vergangenheit und der Wirtschaftsplanung der kommenden Jahre rechnet ENNI in den nächsten Jahren nicht mit Liquiditätsengpässen.

2.2.3. Vermögenslage**Aktiva**

	31.12.2015		31.12.2014	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Anlagevermögen	115,3	75,1	108,9	76,3
Umlaufvermögen	38,3	24,9	33,8	23,7
	<u>153,6</u>	<u>100,0</u>	<u>142,7</u>	<u>100,0</u>

Passiva

	31.12.2015		31.12.2014	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Eigenkapital	32,9	21,4	41,9	29,4
Sonderposten und Ertragszuschüsse	10,4	6,8	11,0	7,7
Mittel- und langfr. Fremdkapital	58,7	38,2	58,9	41,3
Kurzfristiges Fremdkapital	48,6	31,6	28,2	19,7
Rechnungsabgrenzungsposten	3,0	2,0	2,7	1,9
	<u>153,6</u>	<u>100,0</u>	<u>142,7</u>	<u>100,0</u>

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der ENNI ist zufriedenstellend. Eigenkapital, zwei Drittel der Sonderposten und Ertragszuschüsse sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital decken das Anlagevermögen zu rund 85 Prozent (Vorjahr: rund 99 Prozent). Die Investitionen des Geschäftsjahres 2015 lagen mit 15,7 Mio. Euro deutlich über den Abschreibungen (9,0 Mio. Euro). ENNI finanzierte diese zum Teil durch die Aufnahme langfristiger Bankdarlehen fremd. Durch die gestiegene Investitionstätigkeit sowie den Effekten aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der ENNI Stadt & Service AöR ist die Bilanzsumme erheblich angestiegen.

2.3. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

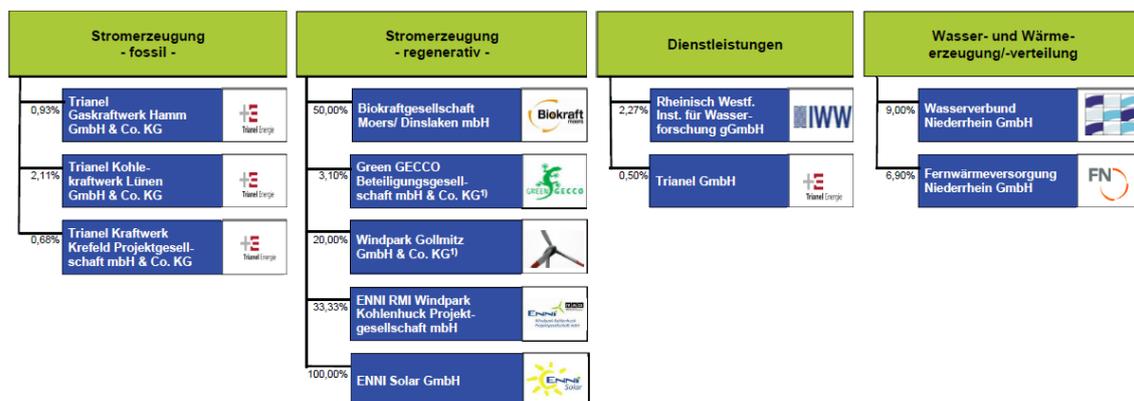
2.3.1. Beteiligungen

ENNI erwartet, dass die fortschreitende Liberalisierung wie auch der Rückgang der Einwohnerzahlen im Stammgebiet das Kerngeschäft auch in Zukunft belastet. Um Ergebnismrückgänge zu kompensieren, will das Unternehmen weiter neue Aktivitäten aufbauen und erfolgreich umsetzen – auch über Kooperationen und weitere Unternehmensbeteiligungen. Seit dem Jahr 2005 setzt ENNI auf die eigene Stromproduktion mit mittlerweile starkem Fokus auf Investitionen in regenerative Erzeugungsanlagen.

Diese Strategie macht ENNI unabhängiger von Lieferanten und den Marktentwicklungen. Zudem nutzt das Unternehmen hier die sich durch die Energiewende für einen mittelständischen Energieversorger bietenden Chancen. So ist ENNI im Bereich der fossilen und regenerativen Energieerzeugung mittlerweile sehr aktiv. Neben eigenen Anlagen ist ENNI dabei auch an großen überregionalen Projekten und Erzeugungsanlagen beteiligt. Oftmals setzt ENNI dabei auf Kooperationen, bei großen Erzeugungsprojekten insbesondere mit dem bundesweit größten Stadtwerkeverbund Trianel.

An der Biokraftgesellschaft Moers/Dinslaken GmbH halten ENNI und die Stadtwerke Dinslaken (SD) jeweils einen Anteil von 50 Prozent. Die Partner betreiben seit 2009 im Moerser Technologiepark Eurotec ein hochmodernes Frischholz-Heizkraftwerk mit einer elektrischen Leistung von 2,75 Megawatt und einer thermischen Leistung von 8,5 Megawatt. Seit 2011 betreibt die Gesellschaft zudem drei Blockheizkraftwerke im schleswig-holsteinischen Hennstedt. Diese liefern Strom und Wärme auf Basis von Biogas besonders umweltschonend.

Die Beteiligungsstruktur der ENNI stellt sich zum Jahresende 2015 wie folgt dar:



2.3.2. Produkte, Absatz und Kunden

2.3.2.1. Neukundenakquisition

Seit dem Jahr 2010 agiert ENNI mit dem Fokus auf die Zielregion Niederrhein erfolgreich in der Neukundenakquisition. Diesen Bereich entwickelte das Unternehmen auch im Jahr 2015 konsequent weiter, was zur Stabilisierung der Kundenbasis beitrug. Hierzu baute das Unternehmen weitere Vertriebskanäle auf und entwickelte bestehende weiter. Erstmals agierte das Unternehmen dabei auch mit dem door-to-door-Vertrieb genannten Haustürgeschäft. Durch die Auswahl eines qualifizierten und bundesweit anerkannten Partners entwickelte sich dieser Vertriebskanal auf Anhieb zu einem Erfolgsmodell. Unverkennbar aber auch für diese Vertriebsexperten: Die Marke ENNI ist gut etabliert, die langjährige Marktbearbeitung und die damit einhergehende Markenbekanntheit hilft bei den Akquisitionsbemühungen. Auch den sogenannten Multiplikatoren-Vertrieb baute ENNI im Geschäftsjahr 2015 deutlich aus, so dass eine Vielzahl von Marktpartnern und Vereinen nun für ENNI Kunden akquirieren. Herausragend dabei der Landessportbund Nordrhein Westfalen, den ENNI 2015 als Partner für sich gewinnen konnte.

Um die Fokussierung auf die neuen Vertriebskanäle zu unterstützen, hat das Vertriebsteam die Organisation im zurückliegenden Jahr angepasst und die Kundenakquisition als Stabstelle an die Bereichsleitung angegliedert.

2.3.2.2. Neue Aufgaben im Rahmen der Dachmarkenstrategie

Im Zuge der Dachmarkenstrategie übernimmt ENNI dienstleistend mittlerweile zahlreiche Aufgaben für die ENNI-Unternehmensgruppe. Der Kundenservice ist hier gebündelt und deutlich ausgeweitet, Kunden werden umfassend, unternehmensübergreifend betreut. Dies führt auch zu neuen Herausforderungen, da der Kunde stetig steigende Qualitätserwartung hat. Hierdurch muss ENNI den Servicelevel kontinuierlich neu definieren. Insbesondere die neue Gewerbeabfall-verordnung und die damit einhergehende stärkere Einbindung der Gewerbebetriebe in die lokale Abfallentsorgung stellen den Vertrieb abseits des Energiegeschäftes vor neue Herausforderungen. Durch neue Produkte will das Unternehmen hier die Kundenerwartungen erfüllen.

2.3.2.3. Energiebeschaffung und Vermarktung

Im Jahr 2015 hat der Gesetzgeber die Mechanismen zur Direktvermarktung von Strom aus EEG-Anlagen erweitert. Zielsetzung: die erzeugten Energiemengen nicht mehr nur zu vergüten, sondern diese in die Portfolien der Energieversorger oder den Handel zu integrieren. Nach den sogenannten steten Anlagen, zu denen Blockheizkraftwerke gehören, sind nun auch die sogenannten unsteten Anlagen, wie Photovoltaik- und Windkraftanlagen, in das Portfolio- und Vermarktungsmanagement integriert. Für ENNI bedeutete dies insbesondere vor dem Hintergrund der neu errichteten Windkraftanlagen im Moerser Norden einen bedeutsamen Punkt.

2.3.2.4. Innovative Geschäftsmodelle

Mit einem neuen, innovativen Produkt zielt ENNI seit 2015 auf Kunden, die selbst aktiver Teilnehmer der Energiewende werden wollen. Das sogenannte ENNI.Sonnenstrom-Angebot ist ein Produkt für regenerativ interessierte Kunden, die auf das Know-how der ENNI im Bereich der regenerativen Stromerzeugung setzen und dennoch ohne eigenes Handeln den Energiewendegedanken leben wollen. Ihnen montiert ENNI eine schlüsselfertige Photovoltaikanlage auf das Hausdach. Den dort regenerativ erzeugten Strom können Kunden selbst verbrauchen, überschüssigen Strom nimmt ENNI ins Netz auf. Das Angebot richtet sich vornehmlich an Kunden mit selbstgenutzten Immobilien, die sich außerhalb des Heimatmarktes in der vertrieblichen Zielregion befinden.

2.3.2.5. Großkundenakquisition Strom und Gas

Weiter besonders erfolgreich agiert der Energievertrieb der ENNI im Großkundenbereich. Hier intensivierte das Unternehmen die Akquisitionen im Geschäftsjahr 2015 weiter. Ergebniswirksam werden Neuverträge hier wegen Kündigungszeiten aber erst ab dem Jahr 2016. Die aktuelle Marktpreisentwicklung ermöglichte dabei zumeist mehrjährige Vertragsabschlüsse. Das gibt Kunden Preis- und ENNI Planungssicherheit. Unverkennbar: Das Kundensegment ist zwar hart umkämpft. ENNI hat sich erfreulicherweise aber als bundesweiter Lieferant von Strom und Gas für Großkunden etabliert. Trend: Auch diese Kundengruppe nutzt aktuell rückläufige Energiepreise für langfristige Kontrakte.

2.3.2.6. Preisanpassungen / Preissituation

Das Jahr 2015 begann für die Stromkunden der ENNI mit einer positiven Nachricht – die Preise sanken. Hier gab das Unternehmen gesunkene Beschaffungskosten und Netznutzungsentgelte weiter. Die gesetzlichen Steuern und Abgaben blieben hingegen nahezu stabil.

Auch beim Gas gab es preispolitisch zum Jahreswechsel 2015 positive Signale. Die Gaspreise bleiben stabil. Weiter hält ENNI hier an der Beschaffungsstrategie fest, Preise nicht mehr quartalsweise anzupassen.

2.3.2.7. Kundenentwicklung

Auch bei Tarifkunden im Haushalts- und Gewerbekundenbereich blieb der Kundenbestand stabil. Hier konnte ENNI Kundenabgänge im Stammgebiet mit der erfolgreichen Akquisition von Kunden außerhalb von Moers und Neukirchen-Vluyn ausgleichen. Spürbare Erfolge erzielte das Unternehmen auch mit sogenannten Kundenrückhol-Programmen.

2.3.2.8. Kundenservice

Ein ausgeprägter Servicegedanke ist der Top-Verkaufsvorteile der ENNI. Hier unterscheidet sich das Unternehmen besonders von Billiganbietern. Auch die Marktforschung belegt, dass das breite Produktportfolio und der persönliche Service Kunden und seine Bedürfnisse anspricht. Insbesondere die Energieberatung wird vom Kunden dabei aktiv nachgefragt. ENNI steht dabei in der Kundensicht bei Themen rund um den Umwelt- und Ressourcenschutz und vielen gesetzlichen Veränderungen im Energiebereich für Neutralität und Kompetenz.

2.3.2.9. Prozessvorgaben

Gesetzliche Auflagen und ständig neue Anforderungen öffentlicher Behörden belasten das Kerngeschäft zusehends. Die im Rahmen der fortschreitenden Liberalisierung immer neuen elektronischen Prozesse und Regularien belasten die vorhandenen Ressourcen erheblich und lassen die Effizienzgewinne der Vorjahre immer weiter dahinschmelzen. Das erhöht den Wettbewerbsdruck eines lokalen Energieversorgers weiter.

2.3.3. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2015 hat die ENNI insgesamt 15,7 Mio. Euro in ihr Anlagevermögen investiert. 7,4 Mio. Euro flossen in die Netze.

In den kommenden zehn Jahren will das Unternehmen das Strom-Freileitungsnetz komplett zurückbauen. Allein 2015 konnte ENNI dabei 5,3 Kilometer Freileitungen unter die Erde verlegen.

Ein großer Investitionsschwerpunkt des Geschäftsjahres 2015 lag im regenerativen Bereich. Allein rund 5,3 Mio. Euro flossen in den ersten Windpark auf Moerser Boden. Im Windpark Moers-Repelen leisten zwei Windräder zusammen rund vier Megawatt, mit denen das Unternehmen jährlich rund acht Mio. Kilowattstunden Ökostrom produziert.

2.3.4. Finanzierung

Die Zinsen auf dem Kapitalmarkt entwickelten sich auch 2015 rückläufig. Dies nutzte ENNI trotz der allgemein unruhigen Lage auf den Finanzmärkten, um im Geschäftsjahr 2015 langfristige Darlehen in Höhe von 8,5 Mio. Euro aufzunehmen.

Für das Jahr 2016 bedarf es im Rahmen der genehmigten Planansätze der weiteren Finanzierung über Bankdarlehen. Steigende Finanzierungskonditionen erwartet das Unternehmen dabei derzeit nicht.

2.3.5. Personal- und Sozialbericht

ENNI ist bewusst: Einen wesentlichen Anteil am Erfolg der letzten Jahre haben die Mitarbeiter, die die durchaus fordernde Wachstumsstrategie stets unterstützt haben. Fördern und fordern ist dabei eine Leitlinie der Personalpolitik. Im Schnitt sind die Mitarbeiter Mitte 40 Jahre alt und seit etwa 15 Jahren im Unternehmen beschäftigt. Das Personal zeichnet sich somit durch Berufserfahrung aus und verfügt über ein hohes Ausbildungsniveau, Flexibilität und Engagement.

ENNI fördert ihre Mitarbeiter nach ihren individuellen Fähigkeiten, Bedürfnissen und Zielen. Das Personalentwicklungskonzept berücksichtigt die Notwendigkeiten des Unternehmens und ermöglicht Auszubildenden, Sachbearbeitern und Führungskräften dabei die Teilnahme an Schulungen und Seminaren.

Mit ihrem Ausbildungsengagement trägt ENNI nicht nur der eigenen mittel- und langfristigen Nachwuchsförderung bei: ENNI bildet auch über den eigenen Bedarf hinaus für Unternehmen der Region aus.

2.3.6. Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Auch das Geschäftsjahr 2015 war für bundesdeutsche Energieanbieter durch neue rechtliche Anforderungen und Änderungen geprägt. Das Bundesministerium für Finanzen hat dabei auch neue Regeln für die Stromsteuerbefreiung aufgestellt. Hierdurch können Betreiber regenerativer Erzeugungsanlagen diese nicht mehr vollständig geltend machen.

2.3.7. Marketingaktivitäten

Der Energiemarkt blieb auch im Geschäftsjahr 2015 hart umkämpft. Bundesweit werben mittlerweile Dutzende Marktteilnehmer mit teils aggressiver Preisstrategie um die Kundengunst. Naturgemäß heizt das die Wechselbereitschaft von Privat- und Gewerbekunden an. Mit gutem Service und attraktiver Preispolitik gelang es ENNI dennoch, in ihrem Netzgebiet von Moers und Neukirchen-Vluyn auch 2015 überdurchschnittliche Marktanteile zu erzielen. Im bevorzugten Akquisitionsgebiet am linken nördlichen Niederrhein blieb die Volksbank Niederrhein dabei weiter ein starker Vertriebspartner. Über deren am Niederrhein verteilten 19 Filialen bezogen Privatkunden weiter Strom- und Gasprodukte der ENNI. Zudem wirkten 2015 erstmals zwei neue Vertriebsmaßnahmen: das Haustür-Geschäft als Vertriebskanal bei Kunden vor Ort und sogenannte Weiterempfehlungsprogramme. Die vereinbarte ENNI erstmals auch mit großen Vereinen am Niederrhein, wodurch das Unternehmen zahlreiche Mitglieder für sich gewinnen konnte. Nicht zuletzt profitierte ENNI vertrieblich durch hohe Bekanntheit der und Sympathie für die Marke. Erfolgsgaranten dabei: intensive Kontakte zu den Medien am Niederrhein und attraktive Veranstaltungen für die Menschen der Region. Die durch ENNI gesponserten Laufveranstaltungen, bei denen es seit 2015 auch eine Serienwertung gibt, begeisterten gleich mehrere Tausend Niederrheiner. Auch gesponserte Musikveranstaltungen waren zwischen Moers und Xanten wieder Publikumsmagneten.

2.3.8. Umweltschutz

Themen des Klima- und Umweltschutzes sind feste Bestandteile der Unternehmensphilosophie und in einer Nachhaltigkeitsstrategie mit zwei Leitmotiven fest verankert. Dabei forciert das Unternehmen den Einsatz erneuerbarer Energien – durch ein umfassendes Beratungs- und Produktangebot für Kunden und eigene regenerative Projekte. So konnte ENNI den Anteil regenerativ erzeugter Energie durch Dutzende Biomasse-, Fotovoltaik- und Windkraftprojekte kontinuierlich ausbauen. 2015 gelang mit dem Bau eines Windparks in Moers-Repelen ein weiteres regeneratives Leuchtturmprojekt am Niederrhein. In Kooperation mit der RAG Montan Immobilien und der Mingas soll für ENNI am Standort Kohlenhuck im Moerser Norden schon bald ein weiterer Windpark folgen. Das Engagement der ENNI stößt dabei auf überregionales Echo. So nahm die Landesregierung Nordrhein-Westfalens den ENNI Solarpark in Neukirchen-Vluyn mit seinem dort integrierten Energiepfad 2015 als Vorzeigeprojekt in die KlimaExpo.NRW auf.

3. Angaben gemäß § 6b EnWG

Angaben und Erläuterungen zu den Wettbewerbsbereichen, insbesondere dem Strom- und dem Gasvertrieb, sowie zu sonstigen Tätigkeitsbereichen erfolgten bereits zuvor. An dieser Stelle blickt ENNI nur auf die Monopolbereiche.

3.1. Das Stromnetz

Das im Anlagevermögen geführte Stromnetz hat ENNI an die Westnetz GmbH, Wesel (Westnetz), verpachtet. Betriebsführungs- und Dienstleistungsverträge sehen vor, dass ENNI die Netznutzungsentgelte im Namen und im Auftrag der Westnetz erhebt und die Erlöse der Westnetz zuleitet. Der Umsatz liegt bei rund 23,5 Mio. Euro. In die Stromnetze flossen 2015 Investitionen von rund 3,7 Mio. Euro, bei gleichzeitigen Abschreibungen von circa 3,0 Mio. Euro. Im Netzgebiet von Moers und Neukirchen-Vluyn leben rund 135.000 Menschen. ENNI hat hier rund 81.000 Zähler installiert. 2015 hat das Unternehmen insgesamt 494 GWh Strom abgegeben.

3.2. Das Gasnetz

Die Netznutzungsentgelte im Gasnetz unterliegen der Prüfung und Genehmigung durch die zuständige Landesregulierungsbehörde. Hier erwirtschaftete ENNI einen Umsatz von rund 7,1 Mio. Euro. In das Gasnetz investierte ENNI rund 1,6 Mio. Euro. Diesen Investitionen stehen Abschreibungen von 1,1 Mio. Euro gegenüber. Innerhalb des ENNI-Gasnetzgebietes leben etwa

120.000 Einwohner, rund 17.000 Zähler hat das Unternehmen installiert. Der Gasabsatz betrug im Jahr 2015 insgesamt 599 GWh.

4. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.

5. Prognosebericht

Trotz des zuletzt deutlichen Rückgangs der Energiepreise an den Spotmärkten rechnet ENNI für ihre Kunden weiterhin bestenfalls mit stagnierenden oder sogar leicht steigenden Preisen. Die Gründe liegen im weiteren Ausbau der EEG-Anlagen und dem hieraus resultierenden Überangebot an Erzeugungskapazitäten. Der Wettbewerbsdruck wird auch durch heute deutlich preissensiblere Kunden weiter steigen. Das führt auch im Gasgeschäft dazu, dass überregional agierende Anbieter ihre Vertriebsgebiete ausdehnen.

Das wichtigste Standbein der ENNI bleibt die Energie- und Wasserversorgung für die mehr als 80.000 Moerser und Neukirchen-Vluyn-Kunden. Denen will das Unternehmen auch in Zukunft attraktive und wettbewerbsfähige Angebote unterbreiten. Repräsentative Marktforschung und Wettbewerbsanalysen unterstützen ENNI dabei, die Kundenbedürfnisse zu identifizieren und Trends zu erkennen. So ist es möglich, die Kostensituation weiter zu verbessern und dabei gleichzeitig den Wünschen der Kunden gerecht zu werden.

Auch im Geschäftsjahr 2016 wird ENNI eine feste Größe auf dem niederrheinischen Energiemarkt bleiben, interessant für Kunden, Marktpartner und Gesellschafter. Trotz des sich weiter verschärfenden Wettbewerbs plant ENNI in den nächsten drei Jahren mit einem nachhaltig leicht steigenden Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von über siebzehn Mio. Euro. Dies spiegelt sich auch bei den geplanten Umsatzerlösen wider: Die werden sich nach einer in den Vorjahren deutlich ansteigenden Tendenz mittelfristig bei einem Wert von rund 190 Mio. Euro einpendeln. Vornehmlich durch neue Geschäfte und Aufgaben wird die Mitarbeiteranzahl moderat steigen. Regulatorische Einflüsse des Gesetzgebers auf das Jahresergebnis der ENNI sind hierin bereits berücksichtigt. Das Unternehmen geht dabei davon aus, dass Kundenverluste und Margenrückgänge über Neugeschäfte und neue Geschäftsfelder im Ergebnis zumindest kompensiert werden können. Derzeit liegen die Marktanteile im eigenen Netzgebiet im Privat- und Gewerbekundenbereich im Strom

bei 90 Prozent und im Gas bei 87 Prozent und damit auf weiterhin hohem, über dem Durchschnitt der Branche liegendem Niveau.

Trotz der sich wandelnden Rahmenbedingungen wird ENNI sich weiterhin nachhaltig positiv entwickeln. Grundlage hierfür ist allerdings, dass das Unternehmen die eingeleitete Wachstumsstrategie im Verbund mit den Partnern weiterhin engagiert und konsequent umsetzt. Ergebnisrückgänge kann das Unternehmen jedoch durch Verluste im Kerngeschäft, auslaufende Verträge und dem zum Teil nur zeitlich versetzt möglichen Aufbau der neuen Wachstumsthemen nicht vollständig ausschließen.

Die mittelfristig geplanten Investitionen finanziert ENNI weiterhin zum größten Teil durch die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

6. Chancen- und Risikobericht

6.1. Risikobericht

Wichtiger Bestandteil der auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Unternehmensführung der ENNI ist das Risikomanagement. Dieses erfüllt nicht nur die rechtlichen Anforderungen, sondern unterstützt ENNI dabei, Chancen und Risiken rechtzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln. Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Risikomanagementbeauftragten der ENNI-Unternehmensgruppe, die dezentrale Verantwortung für die einzelnen Risiken liegt in den Bereichen der operativen Abteilungen. Hier gibt es sogenannte Risikoverantwortliche, die im Rahmen des etablierten Verfahrens eng mit dem Risikomanagementbeauftragten zusammenarbeiten. Gemeinsames Ziel: Chancen und Risiken der Gesellschaft sowie der Beteiligungen umfassend darstellen. Chancen und Risiken, die das Ergebnis potenziell beeinflussen können, werden so sorgfältig beobachtet und in Plan- und Prognosedaten berücksichtigt. Die Geschäftsführung wird regelmäßig über den Stand der identifizierten Chancen und Risiken informiert. Dem Aufsichtsrat erstattet die Geschäftsführung mindestens einmal jährlich Bericht.

Gesetzliche Risiken differenziert ENNI in rechtliche und Regulierungsrisiken. Unter rechtlichen Risiken sind die subsumiert, die durch Gerichtsprozesse, Lieferverpflichtungen oder Produkthaftung entstehen. Weiterhin sind Risiken enthalten, die aus fehlerhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen entstehen. Unter Regulierungsrisiken versteht ENNI kartell-, bilanz- und steuerrechtliche Risiken, gesetzliche Auflagen und Bestimmungen des Umweltschutzes. Fortlaufend geänderte Regularien und

den damit verbundenen Anpassungsbedarf der elektronischen Prozesse belasten die vorhandenen Ressourcen erheblich und schmälern die Effizienzsteigerungen der vorhergehenden Jahre ab, was die Wettbewerbsfähigkeit eines lokalen Energieversorgers hemmt.

Mengenrisiken und -chancen beziehen sich auf den Absatz der Produkte. Die Witterung ist dabei ein Risikofaktor, denn bei überdurchschnittlich warmen Temperaturen wie im Geschäftsjahr 2015 kann ENNI weniger Wärme und Gas absetzen. Hingegen ist das Geschäft der ENNI nur zum Teil konjunkturabhängig. Im Geschäftsjahr wirkte der anziehende wirtschaftliche Aufschwung aber durch steigende Strom- und Gasabsätze an Industrie- und Gewerbekunden.

Darüber hinaus bestehen durch Veränderungen von Strom- und Gaspreisen auf der Absatz- und Energiebezugsseite Preisrisiken. Diese Preisrisiken begrenzt ENNI generell durch eine strukturierte Energiebeschaffung. Diesem positiven Effekt einer strukturierten Energiebeschaffung steht bei langfristigen Beschaffungsverträgen, wie ENNI sie zum Teil

- insbesondere mit einem konventionellen Kraftwerk abgeschlossen hat - Einschränkungen bei der Preisgestaltung von Endkundenverträgen gegenüber.

Unter operativen Risiken versteht ENNI Betriebs-, Organisations-, IT-, Personal-, Sicherheits- und Preismodellrisiken. Die Betriebsrisiken betreffen den möglichen Kraftwerksausfall sowie die Nicht-Realisierung von Erzeugungs-Projekten, an denen ENNI beteiligt ist.

Die Anforderungen an Konzeption und Kalkulation solcher Projekte sind aus Gründen einer langen Vorlaufzeit besonders hoch. Mit einem straffen Projekt- und Beteiligungsmanagement sowie der fortlaufenden Weiterentwicklung der Steuerungsinstrumente minimiert ENNI hier Risikopositionen.

Strategische Risiken sind für ENNI in erster Linie Investitionsrisiken im Rahmen der eingeschlagenen Wachstumsstrategie. Hierzu zählen fehlerhafte, schlecht vorbereitete oder unzutreffende strategische Beurteilungen bei Beteiligungen, Projekten beziehungsweise bezüglich neuer Märkte und Technologien. Um diesen Risiken vorzubeugen, betreibt ENNI ein intensives und strukturiertes Projektcontrolling. Über Projekte entscheidet ein sogenannter Führungskreis. Dem sitzt die Geschäftsführung vor.

6.2. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Unsicherheiten bestehen durch Veränderungen der Marktpreise auf der Absatz- und Bezugsseite. Hier begrenzt ENNI die Marktpreisrisiken durch eine strukturierte Beschaffung, um so die Schwankungsbreiten der Bezugspreise im Zeitablauf zu minimieren.

Die Finanzierungsrisiken umfassen Liquiditäts-, Zinsänderungs- sowie Forderungsausfallrisiken. Grundlage einer stabilen Finanzierung und damit der Optimierung der Kapitalkosten ist das Rating bei den Banken. Das Rating basiert in erster Linie auf einer angemessenen Eigenkapitalausstattung. Wichtig für die Wachstumsstrategie der ENNI ist es daher, eine angemessene Eigenkapitalquote zu gewährleisten. Aktuell belastet die Niedrigzinsphase das Ergebnis des Unternehmens, da ENNI höhere Personalrückstellungen bilden muss.

Die im Steinkohle-Kraftwerk Lünen als Beteiligung der ENNI an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG produzierten und bezogenen Strommengen aus dem Stromliefervertrag nimmt ENNI in das Energie-Bezugsportfolio auf. Dem steht ein breiter und stabiler Kundenabsatz gegenüber. Naturgemäß können die sich kontinuierlich verändernden Eintrittsparameter auf die Wirtschaftlichkeit dieses Bezugsvertrags auswirken. Dieses Risiko sichert ENNI durch eine kontinuierliche strukturierte Beschaffung für die beeinflussenden Preisparameter Kohlebezugspreis und CO₂-Zertifikate ab.

6.3. Chancenbericht

ENNI will ihre Marktposition mit einer attraktiven Produkt- und Preispolitik im angestammten Netzgebiet von Moers und Neukirchen-Vluyn weiter festigen. Vor dem Hintergrund einer drohenden Zunahme der Wettbewerbsaktivitäten und den unausweichlichen Folgen des demografischen Wandels sind für den dauerhaften Unternehmenserfolg aber Zukunftsstrategien erforderlich. Fest steht: Mögliche Kundenverluste will ENNI im Ergebnis auch in Zukunft zumindest kompensieren. Wie das Geschäftsjahr 2015 erneut zeigte, hat das Unternehmen hier vielversprechende Wachstumsfelder.

Die regenerative Stromproduktion ist ein solches. Basierend auf dem aktuellen regenerativen Erzeugungsportfolio sind mehrere Vorzeigeobjekte in der Heimatregion bereits umgesetzt oder in greifbarer Nähe. Besonders erwähnenswert ist der Windpark Repelen, der Ende 2015 ans Netz gegangen ist. Einen Achtungserfolg erzielte ENNI 2015 zudem mit dem Gewinn der ausgeschriebenen Konzession zum Gasnetzbetrieb in der Nachbarstadt Rheinberg. Ein Wachstumsfeld bleibt auch der Ausbau des Strom- und Gasvertriebs außerhalb von Moers und Neukirchen-Vluyn. Im Zielgebiet des nördlichen linken Niederrheins ist das Unternehmen in allen Kundengruppen erfolgreich unterwegs und erwartet auch durch die bestehende Vertriebspartnerschaft mit der Volksbank Niederrhein weitere Kundenzuwächse. Zudem wird sich der Großkundenbereich weiterhin gut entwickeln. Hier hat der eigene Vertrieb bewiesen, dass er mit seinen attraktiven Angeboten konkurrenzfähig ist. Nicht zuletzt wird ENNI das

Dienstleistungsgeschäft weiter ausbauen. Als zentraler Anbieter kaufmännischer und technischer Dienstleistungen in der ENNI-Unternehmensgruppe ist das Unternehmen strategisch gut aufgestellt.

Die Geschäftsführung sieht auch in der Vermietung des Lichtwellenleiternetzes für den Datentransfer und der Übernahme von Hausanschluss- und Netzerneuerungsdienstleistungen für die Telekom vielversprechendes Potential als technischer Dienstleister. Hier konnte die ENNI im Geschäftsjahr 2015 größere Projekte mit der Firma Versatel Deutschland GmbH umsetzen.

Nicht zuletzt strebt ENNI an, die seit 2009 bestehende Kooperation mit den Stadtwerken Dinslaken weiter zu intensivieren.

6.4. Gesamtaussage

Aus heutiger Sicht gibt es für die Zukunft keine Hinweise auf einzelne Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten.

7. Bericht über Zweigniederlassungen

ENNI unterhält keine Zweigniederlassungen.

8. Berichterstattung gemäß § 108 Gemeindeordnung NRW

Die Gesellschaft hat ihre Pflicht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung jederzeit erfüllt und darüber den kommunalen Anteilseignern gemäß § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen gesondert Bericht erstattet.

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

Moers, den 20. Mai 2016

Stefan Krämer

Dr. Thomas Götz

Geschäftsführer

Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Köln, 20. Mai 2016

invra Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Straßer
Wirtschaftsprüfer

Udo Glusa
Wirtschaftsprüfer

Tätigkeits-Bilanz nach § 6b EnWG der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
Aktiva

Angaben in EURO	Strom Netz		Gas Netz	
	31.12.2015	Vorjahr	31.12.2015	Vorjahr
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	184.153,99	178.623,40	65.937,09	55.946,61
2. Geleistete Anzahlungen	31.508,02	18.239,42	14.834,58	7.752,68
	<u>215.662,01</u>	<u>196.862,82</u>	<u>80.771,67</u>	<u>63.699,29</u>
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.832.860,93	2.984.617,18	517.754,81	501.699,27
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.771.490,00	4.125.972,00	49.717,00	62.951,00
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen	3.846.940,00	3.800.352,00	31.301,00	38.473,00
4. Verteilungsanlagen	28.126.312,00	27.223.168,00	14.452.764,00	14.043.400,00
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	955.072,83	964.036,48	362.379,06	349.120,97
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	430.823,47	348.763,02	244.126,11	128.124,52
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.167,89	2.440,45	38.917,80	30.980,55
	<u>39.978.667,12</u>	<u>39.449.349,13</u>	<u>15.696.959,78</u>	<u>15.154.749,31</u>
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	139.174,90	137.238,31	65.526,21	58.333,26
	<u>139.174,90</u>	<u>137.238,31</u>	<u>65.526,21</u>	<u>58.333,26</u>
	<u>40.333.504,03</u>	<u>39.783.450,26</u>	<u>15.843.257,66</u>	<u>15.276.781,86</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	419.427,80	460.385,15	200.113,26	186.487,94
2. Waren	1.606,82	1.357,92	499,84	498,26
	<u>421.034,62</u>	<u>461.743,07</u>	<u>200.613,10</u>	<u>186.986,20</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.934.730,81	1.850.191,39	151.350,11	714.905,13
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	162,89	0,00	50,66	0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40.953,03	53.765,16	12.686,57	16.849,50
4. Forderungen gegen Gesellschafter	593.232,64	19.731,63	114.779,90	13.261,32
5. sonstige Vermögensgegenstände	9.027.527,90	3.815.469,63	581.563,25	949.696,45
6. Forderungen/Verrechnungen gegen andere Tätigkeitsbereiche	1.744.811,06	10.156.256,09	1.699.132,68	2.375.695,11
	<u>13.341.418,33</u>	<u>15.895.413,90</u>	<u>2.559.563,17</u>	<u>4.070.407,51</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
	187.951,72	578.661,76	88.491,29	245.960,67
	<u>13.950.404,67</u>	<u>16.935.818,73</u>	<u>2.848.667,56</u>	<u>4.503.354,38</u>
	<u>54.283.908,70</u>	<u>56.719.268,99</u>	<u>18.691.925,22</u>	<u>19.780.136,24</u>

Tätigkeits-Bilanz nach § 6b EnWG der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH**Passiva**

Angaben in EURO	Strom Netz		Gas Netz	
	31.12.2015	Vorjahr	31.12.2015	Vorjahr
A. ZUGEORDNETES EIGENKAPITAL	11.616.929,78	16.348.774,85	3.822.871,83	6.450.736,40
B. SONDERPOSTEN				
Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse	1.142.042,46	1.233.053,90	2.448.668,06	2.321.235,60
	1.142.042,46	1.233.053,90	2.448.668,06	2.321.235,60
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	711.000,00	945.848,00	774.167,00	1.036.008,00
D. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.231.137,94	4.519.527,67	2.682.166,30	2.099.240,63
2. Steuerrückstellungen	0,00	62.465,75	0,00	24.559,88
3. sonstige Rückstellungen	2.217.654,22	1.479.429,29	533.082,55	506.103,25
	7.448.792,16	6.061.422,71	3.215.248,85	2.629.903,76
E. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.291.153,62	25.731.322,46	7.013.340,96	5.874.375,42
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	67.873,27	82.406,84	12.314,55	7.705,28
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	513.595,03	2.522.063,32	252.317,84	553.912,52
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	103.190,94	4.596,15	48.605,53	1.879,47
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.388.984,88	41.035,25	420.725,22	15.031,88
6. sonstige Verbindlichkeiten	1.124.837,56	1.021.624,51	683.665,38	889.347,91
	30.489.635,30	29.403.048,53	8.430.969,48	7.342.252,48
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.875.509,00	2.727.121,00	0,00	0,00
	54.283.908,70	56.719.268,99	18.691.925,22	19.780.136,24

Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung nach § 6b EnWG der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Angaben in EURO	Strom Netz		Gas Netz	
	2015	Vorjahr	2015	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	23.528.637,38	23.655.534,89	7.127.718,04	7.987.067,55
2. andere aktivierte Eigenleistungen	797.508,67	677.476,56	311.175,60	295.104,47
3. sonstige betriebliche Erträge	117.002,00	70.979,53	74.170,21	619.101,82
4. Umlage / Leistungsausgleich (Erträge)	<u>514.564,10</u>	<u>851.701,88</u>	<u>242.023,19</u>	<u>361.880,62</u>
	<u>24.957.712,15</u>	<u>25.255.692,86</u>	<u>7.755.087,04</u>	<u>9.263.154,46</u>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-95.986,10	-56.964,00	-1.029.945,21	-1.102.902,62
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-560.395,96</u>	<u>-994.645,65</u>	<u>-267.362,09</u>	<u>-289.679,67</u>
	<u>-656.382,06</u>	<u>-1.051.609,65</u>	<u>-1.297.307,30</u>	<u>-1.392.582,29</u>
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.211.564,96	-1.266.564,97	-520.714,11	-535.878,79
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-356.226,88</u>	<u>-346.249,36</u>	<u>-235.743,59</u>	<u>-223.168,53</u>
	<u>-1.567.791,84</u>	<u>-1.612.814,33</u>	<u>-756.457,70</u>	<u>-759.047,32</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-3.042.969,91</u>	<u>-3.037.371,87</u>	<u>-1.071.465,60</u>	<u>-1.070.193,97</u>
8. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Konzessionsabgabe	-4.878.257,53	-4.900.823,78	-367.592,67	-303.017,68
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-180.799,32	-369.630,49	-388.697,74	-147.947,67
c) Umlagen / Leistungsverrechnung (Aufwand)	<u>-6.189.689,67</u>	<u>-5.445.202,47</u>	<u>-3.140.160,11</u>	<u>-2.362.044,64</u>
	<u>-11.248.746,52</u>	<u>-10.715.656,74</u>	<u>-3.896.450,52</u>	<u>-2.813.009,99</u>
Zwischenergebnis	8.441.821,82	8.838.240,27	733.405,92	3.228.320,89
9. Erträge aus Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen	1.211,20	1.275,33	570,11	542,08
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.575,18	10.973,50	741,43	4.664,30
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-694.602,76</u>	<u>-752.456,62</u>	<u>-228.917,86</u>	<u>-244.530,35</u>
	<u>-691.816,38</u>	<u>-740.207,79</u>	<u>-227.606,32</u>	<u>-239.323,97</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.750.005,44	8.098.032,48	505.799,60	2.988.996,92
13. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	-148.864,47	-15.287,09	-85.095,29	-8.071,26
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-363.449,29	-2.752.382,47	-17.800,00	-1.015.600,00
15. sonstige Steuern	-9.654,58	-9.810,61	-1.854,30	-2.115,18
16. Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter	-1.582.922,33	0,00	-87.828,97	0,00
17. Aufgrund eines EAV abgeführte Gewinne	-5.645.114,77	0,00	-313.221,04	0,00
16. Jahresüberschuss	0,00	5.320.552,31	0,00	1.963.210,48

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers Erläuterungen zu den Tätigkeitsabschlüssen des Geschäftsjahres 2015

Allgemeine Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen

Die Bilanzen zum 31. Dezember 2015 wurden gemäß dem Gliederungsschema nach § 266 HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen wurden nach dem Gesamtkostenverfahren entsprechend § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend den Methoden im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Gesellschaft.

Das Stromverteilnetz ist an die RWE Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH verpachtet.

Im Berichtsjahr wurden Forderungen und Verbindlichkeiten, soweit zulässig, saldiert ausgewiesen.

Angaben über die Zuordnungsregeln einschließlich Abschreibungsmethoden gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG

Die Posteninhalte der Aktiv- und Passivposten sowie die Aufwendungen und Erträge wurden, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, den verschiedenen Tätigkeiten direkt einzeln zugeordnet. Im Übrigen wurden Sie geschlüsselt.

Im Einzelnen erfolgte die Verteilung unter Beachtung folgender Regeln:

Aktiva

Das **Anlagevermögen** entwickelt sich aus den Fortschreibungen der Anlagenbuchhaltung und wird nach der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel oder direkt zugeordnet. Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen ist aus den als Anlage beigefügten Anlagespiegeln der Bereiche Strom- und Gasnetz ersichtlich.

Die **Vorräte** wurden soweit möglich, direkt zugeordnet. Hilfsweise erfolgte die Aufteilung des gemeinsamen Bereichs gem. spartenbezogener Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden soweit möglich, direkt zugeordnet. Hilfsweise erfolgte die Aufteilung des gemeinsamen Bereichs gem. Umsatzschlüssel und der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten folgende antizipative Posten:

	Stromnetz <u>T€</u>	Gasnetz <u>T€</u>
Forderungen aus noch nicht abziehbaren Vorsteuern	179	84
Umsatzsteuerrückforderungen Vorjahre	9	1
Körperschaftsteuer-/Solidaritätszuschlagsforderungen für 2014 und 2015	1.568	146

Liquide Mittel wurde gem. der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel aufgeteilt.

Um die Vermögenslage übersichtlicher darzustellen, sind nunmehr die im Vorjahr unter dem Zugeordnetem Kapital enthaltenen **Forderungen/Verrechnungen gegen andere Tätigkeitsbereiche** getrennt unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Der Ausweis der Vorjahreswerte wurde dementsprechend angepasst. Es handelt sich um die Residualposition nach Zuordnung aller anderen Bilanzpositionen in den jeweiligen Tätigkeitsabschlüssen.

Passiva

Das **Zugeordnete Eigenkapital** wird soweit möglich direkt zugeordnet.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** und der **Posten Empfangene Ertragszuschüsse** werden direkt zugeordnet.

Die **Rückstellungen** wurden, soweit möglich, direkt zugeordnet. Hilfsweise erfolgte die Aufteilung des gemeinsamen Bereichs gem. der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden gem. des Zinsaufwands-Schlüssels aufgeteilt. Alle weiteren **Verbindlichkeiten** werden nach der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel oder direkt zugeordnet. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen:

	31.12.2015			31.12.2014		
	Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit		Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit	
		Bis 1 Jahr	Über 5 Jahre		Bis 1 Jahr	Über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Strom-Netz	21.291	1.936	11.208	25.731	2.331	12.430
Gas-Netz	7.013	638	3.692	5.874	532	2.838

Sämtliche weiteren Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten Verpflichtungen aus Steuern von 294 T€ im Stromnetz und 107 T€ im Gasnetz.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wird direkt zugeordnet und beträgt im Stromnetz 2.876 T€.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge und Aufwendungen konnten weitgehend den getrennten Konten/Kostenstellen der Buchführung zugeordnet werden. Soweit Beträge im gemeinsamen Bereich anfielen, erfolgte die Zuordnung nach verschiedenen Unternehmensschlüsseln, die eine sachgerechte Aufteilung auf die einzelnen Sparten der Bereiche Netz und Vertrieb/Sonstige Aktivitäten gewährleisten.

Bei den **Erträgen** ist die Zuordnung durch die direkte Bebuchung der Profitcenter gewährleistet. Eine entsprechende Schlüsselung entfällt.

Erträge aus Leistungsbeziehungen mit anderen Sparten sind gesondert ausgewiesen (Umlage / Leistungsausgleich). Diese sind gem. der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel verteilt.

Die **Material- und Personalaufwendungen** werden durch die installierte Auftragsabrechnung ebenfalls direkt abgerechnet und bebucht.

Von den **sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung** entfallen auf Altersversorgung 139 T€ auf das Strom- und 142 T€ auf das Gasnetz.

Die **Abschreibungen** werden aus der Anlagenbuchhaltung abgeleitet und nach der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel oder direkt zugeordnet.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten Konzessionsabgaben und übrige sonstige betriebliche Aufwendungen. Beide Vorgänge werden direkt bebucht und somit entsprechend zugeordnet. Weiter sind Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen mit anderen Sparten ausgewiesen (Umlage / Leistungsverrechnung). Diese sind gem. der spartenbezogenen Summe der individuellen Kostenstellenschlüssel verteilt.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** werden entsprechend des aktuellen Zinsaufwands-Schlüssels zugeordnet.

Im **Zinsergebnis** ist Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen von 9 T€ im Stromnetz und 13 T€ im Gasnetz enthalten.

Die angefallenen **Steuern vom Einkommen und Ertrag** werden soweit möglich direkt und anschließend nach aktuellem Gewinnverteilungsschlüssel zugeordnet.

Haftungsverhältnisse

Die Mitarbeiter sind bei der RZVK Köln durch mittelbare Pensionszusagen abgesichert. Die Verpflichtung der RZVK ist dort nicht in vollem Umfang durch entsprechende Vermögenspositionen gedeckt. Neben der unter den Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bilanzierten Rückstellung beträgt die Deckungslücke (laufende Versorgungsleistungen waren zum Teil, Anwartschaften waren vollständig ungedeckt) weitere 2,1 Mio. € im Stromnetz bzw. 0,9 Mio. € im Gasnetz. Zur Verringerung dieser Unterdeckung wird von der RZVK eine zusätzlich Umlage (Sanierungsgeld) von 3,5 % erhoben.

Moers, den 20. Mai 2016

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers

Stefan Krämer

Dr. Thomas Götz

Entwicklung des Anlagevermögens der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH im Geschäftsjahr 2015

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Euro				Entwicklung der Abschreibungen in Euro				Buchwerte in Euro		
	Bestand am 01.01.2015	Schließungsbedingte Anpassungen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Bestand am 31.12.2015	Schließungsbedingte Anpassungen	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2015	Bestand am 31.12.2014
Stromnetz											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	1.368.407,30	-34.264,48	64.590,73	0,00	18.239,42	1.416.972,97	-30.050,50	73.085,58	0,00	1.422.818,98	178.623,40
2. Geleistete Anzahlungen	18.239,42	-8,24	31.516,26	0,00	-18.239,42	31.508,02	0,00	0,00	0,00	31.508,02	18.239,42
	1.386.646,72	-34.272,72	96.106,99	0,00	0,00	1.448.480,99	-30.050,50	73.085,58	0,00	1.232.818,98	196.862,82
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.077.576,71	-109.536,90	2.064,60	0,00	0,00	6.970.104,41	-78.003,51	122.287,46	0,00	4.137.245,48	2.882.860,83
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	10.877.178,19	0,00	5.066,34	0,00	0,00	10.882.274,53	0,00	359.578,34	0,00	7.110.784,53	4.125.972,00
3. Umspannungs-, Regler- und Speichieranlagen	16.482.708,37	0,00	437.047,95	162.273,77	503,14	16.757.985,69	0,00	368.526,69	139.837,37	12.811.045,69	3.800.352,00
4. Verteilungsanlagen	88.304.894,79	0,00	2.836.000,57	401.152,96	0,00	90.738.742,40	0,00	1.901.257,76	369.554,15	62.613.430,40	27.223.168,00
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	3.443.738,16	-64.898,11	102.871,22	76.503,83	0,00	3.405.207,44	-43.049,45	89.986,21	76.503,83	2.460.134,61	964.036,48
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.968.083,89	-59.293,96	216.679,40	209.695,02	0,00	2.916.774,31	-52.922,88	128.247,87	209.695,02	2.485.950,84	348.763,02
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.440,45	-56,63	13.287,21	0,00	-503,14	15.167,89	0,00	0,00	0,00	15.167,89	2.440,45
	129.157.620,56	-233.785,60	3.613.047,29	849.625,58	0,00	131.687.256,67	-173.975,84	2.969.884,33	795.590,37	91.708.889,55	39.578.667,12
III. Finanzanlagen											
Sonstige Ausleihungen	137.238,31	-4.011,30	15.966,41	10.018,52	0,00	139.174,90	0,00	0,00	0,00	139.174,90	137.238,31
	130.681.505,59	-272.069,62	3.725.120,69	859.644,11	0,00	133.274.912,96	-204.026,34	3.042.969,91	795.590,37	92.941.408,53	39.785.450,26

Entwicklung des Anlagevermögens der ENNI Energie & UmweltNiedertheim GmbH im Geschäftsjahr 2015

Gasnetz	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Euro						Entwicklung der Abschreibungen in Euro						Buchwerte in Euro	
	Bestand am 01.01.2015	Schließungsbedingte Anpassungen	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2015	Restwert am 01.01.2015	Schließungsbedingte Anpassungen	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2015	Restwert am 31.12.2015	Abgänge	Bestand am 31.12.2015	Restwert am 31.12.2015
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	760.729,82	37.523,97	29.498,39	0,00	835.504,86	704.783,21	32.905,67	31.878,89	0,00	769.567,77	65.937,09	0,00	65.937,09	55.946,61
2. Geleistete Anzahlungen	7.752,69	0,00	14.834,58	0,00	14.834,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.834,58	0,00	14.834,58	7.752,69
	768.482,50	37.523,97	44.332,97	0,00	850.339,44	704.783,21	32.905,67	31.878,89	0,00	769.567,77	80.771,67	0,00	80.771,67	63.699,29
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.801.518,17	120.014,12	4.735,18	0,00	1.926.267,47	1.299.818,90	85.450,97	23.242,79	0,00	1.408.512,66	517.754,81	0,00	517.754,81	501.699,27
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.585.143,39	0,00	0,00	0,00	1.585.143,39	1.522.192,39	0,00	13.234,00	0,00	1.535.426,39	49.717,00	0,00	49.717,00	62.951,00
3. Umspannungs- ,Regler- und Speichieranlagen	703.163,89	0,00	0,00	0,00	703.163,89	664.690,89	0,00	7.172,00	0,00	671.862,89	31.301,00	0,00	31.301,00	38.473,00
4. Verteilungsanlagen	56.195.995,18	0,00	1.313.748,25	58.886,95	57.450.856,48	42.152.595,18	0,00	900.761,64	55.264,34	42.988.092,48	14.452.764,00	0,00	14.452.764,00	14.043.400,00
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	1.231.846,30	71.088,40	28.479,89	0,00	1.331.414,59	882.725,33	47.149,75	39.160,45	0,00	969.035,53	362.379,06	0,00	362.379,06	349.120,97
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1.262.017,53	64.971,48	164.923,97	100.385,10	1.392.147,88	1.134.483,01	57.878,03	56.015,63	100.365,10	1.148.021,77	244.126,11	0,00	244.126,11	128.124,52
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.980,55	62,00	7.875,25	0,00	38.917,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	38.917,80	0,00	38.917,80	30.980,55
	62.811.265,01	256.136,00	1.519.762,54	159.252,05	64.427.911,50	47.656.515,70	190.478,75	1.039.586,71	155.629,44	48.730.951,72	15.696.959,78	0,00	15.696.959,78	15.154.749,31
III. Finanzanlagen														
Sonstige Ausleihungen	58.333,26	4.393,31	7.515,32	4.715,69	65.226,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	65.226,21	0,00	65.226,21	58.333,26
	63.638.080,77	296.053,28	1.571.610,83	163.967,72	65.343.777,15	48.361.298,91	223.384,42	1.071.465,60	155.629,44	49.500.519,49	15.843.257,66	0,00	15.843.257,66	15.276.761,86

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH hat im Geschäftsjahr 2015 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht. Er ist von der Geschäftsführung laufend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch schriftliche und mündliche Berichte eingehend unterrichtet worden.

Im Geschäftsjahr 2015 haben fünf Aufsichtsratssitzungen stattgefunden, zudem wurde ein schriftlicher Dringlichkeitsbeschluss gefasst. Schwerpunkte der Beratungen waren vor allem

- die strategische Ausrichtung des Unternehmens bis 2020,
- die Unternehmensplanung für die kommenden fünf Geschäftsjahre,
- der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014,
- die Prognosen zum laufenden Unternehmensergebnis 2015,
- das Konzept eines leistungs- und ergebnisorientierten Entlohnungssystems,
- die Herstellung eines steuerlichen Querverbundes in der ENNI-Unternehmensgruppe (Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages),
- die Investition in mehrere Blockheizkraftwerke,
- die Preis- und Produktpolitik für 2016,
- der Risikobericht für 2015,
- die Vergabe der Tiefbauleistungen und der Rohr- und Kabelverlegungen sowie
- verschiedene Themenstellungen im Rahmen von Kooperationen und Beteiligungen.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sind von der INVRA Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und den Abschlussprüfer zu den Beratungen über die Feststellung des Jahresabschlusses hinzugezogen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss 2015 am 14.06.2016 gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wie vorgelegt festzustellen sowie den Lagebericht zu billigen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2015 geleistete Arbeit.

Moers, den 14. Juni 2016

Der Aufsichtsrat



Volker Marschmann
Vorsitzender